

# Modulhandbuch

## **Studienbereich Wirtschaft**

School of Business

## **Studiengang**

## **Betriebswirtschaftslehre**

Business Administration

## **Studienrichtung**

## **Handwerk**

Skilled Trades and Crafts

## **Studienakademie**

STUTTGART

## Curriculum (Pflicht und Wahlmodule)

Aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher Zusammenstellungen von Modulen können die spezifischen Angebote hier nicht im Detail abgebildet werden. Nicht jedes Modul ist beliebig kombinierbar und wird möglicherweise auch nicht in jedem Studienjahr angeboten. Die Summe der ECTS aller Module inklusive der Bachelorarbeit umfasst 210 Credits.

NUMMER	FESTGELEGTER MODULBEREICH MODULBEZEICHNUNG	VERORTUNG	ECTS
W3BW_901	Bachelorarbeit	-	12
W3BW_101	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	1. Studienjahr	5
W3BW_102	Unternehmensrechnung	1. Studienjahr	5
W3BW_103	Technik der Finanzbuchführung	1. Studienjahr	5
W3BW_501	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre und Mikroökonomik	1. Studienjahr	5
W3BW_504	Bürgerliches Recht	1. Studienjahr	5
W3BW_601	Mathematik und Statistik	1. Studienjahr	5
W3BW_HW701	Schlüsselqualifikationen I	1. Studienjahr	5
W3BW_HW201	Wertschöpfungsprozess im Handwerk	1. Studienjahr	10
W3BW_HW202	Wirtschaftsenglisch I	1. Studienjahr	5
W3BW_HW801	Praxismodul I	1. Studienjahr	20
W3BW_104	Bilanzierung und Besteuerung	2. Studienjahr	5
W3BW_105	Personalwirtschaft, Organisation und Projektmanagement	2. Studienjahr	5
W3BW_502	Makroökonomik	2. Studienjahr	5
W3BW_505	Wirtschaftsrecht	2. Studienjahr	5
W3BW_HW702	Schlüsselqualifikationen II	2. Studienjahr	5
W3BW_HW203	Unternehmenssteuerung und -analyse im Handwerk	2. Studienjahr	8
W3BW_HW204	Management Betrieblicher Risiken im Handwerk	2. Studienjahr	7
W3BW_HW205	Wirtschaftsenglisch II	2. Studienjahr	5
W3BW_HW802	Praxismodul II	2. Studienjahr	20
W3BW_106	Integriertes Management	3. Studienjahr	5
W3BW_503	Wirtschaftspolitik	3. Studienjahr	5
W3BW_HW703	Schlüsselqualifikationen III	3. Studienjahr	5
W3BW_HW206	Unternehmertum und Unternehmensnachfolgeplanung im Handwerk	3. Studienjahr	9
W3BW_HW207	Spezielle Rechtsfragen im Handwerk	3. Studienjahr	10
W3BW_HW208	Digitalisierung im Handwerk	3. Studienjahr	6
W3BW_HW209	Integrationsseminar zu Branchenthemen	3. Studienjahr	5
W3BW_HW803	Praxismodul III	3. Studienjahr	8

NUMMER	VARIABLER MODULBEREICH MODULBEZEICHNUNG	VERORTUNG	ECTS
W3BW_HW301	Grundlagen des Prozessmanagements	2. Studienjahr	5
W3BW_HW303	Grundlagen der Internationalisierung im Handwerk	2. Studienjahr	5
W3BW_HW305	Marketing- und Kundenorientierung als Basis der Projektakquisition	2. Studienjahr	5
W3BW_HW307	Bautechnik	2. Studienjahr	5
W3BW_HW309	Grundlagen im KFZ-Gewerbe	2. Studienjahr	5
W3BW_HW311	Grundlagen der Ernährungswissenschaften	2. Studienjahr	5
W3BW_HW302	Anwendungen des Prozessmanagements	3. Studienjahr	5
W3BW_HW304	Spezielle Aspekte der Internationalisierung	3. Studienjahr	5
W3BW_HW306	Projektsteuerung und -Kontrolle	3. Studienjahr	5
W3BW_HW308	Baumanagement	3. Studienjahr	5
W3BW_HW310	Service und Organisation im KFZ-Gewerbe	3. Studienjahr	5
W3BW_HW312	Lebensmittelrecht und -Technologie	3. Studienjahr	5

## Bachelorarbeit (W3BW\_901)

### Bachelor Thesis

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_901	-	1		

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Projekt

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Bachelorarbeit	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
360	0	360	12

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über breites fachliches Wissen und sind in der Lage, auf Basis des aktuellen Forschungsstandes und ihrer Erkenntnisse aus der Praxis in ihrem Themengebiet praktische und wissenschaftliche hemenstellungen zu identifizieren und zu lösen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen das Spektrum der in ihrer Fachdisziplin zur Verfügung stehenden Methoden und können diese im Kontext der Bearbeitung von praktischen und wissenschaftlichen Problemstellungen kritisch reflektieren und anwenden.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können selbständig und eigenverantwortlich betriebliche Problemstellungen bearbeiten und neue innovative Themenfelder in die praktische Diskussion einbringen. Vor dem Hintergrund einer guten Problemlösung legen sie bei der Bearbeitung besonderes Augenmerk auf die reibungslose Zusammenarbeit mit Kollegen und mit Dritten. In diesem Kontext zeigen sie Kompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit und Konfliktfähigkeit.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können ihr Fachwissen und ihr Methodenverständnis zur Ableitung einer innovativen und aktuellen betrieblichen Problemstellung für ihre Abschlussarbeit einsetzen. Die Problemstellung, die einen deutlichen Bezug zu der jeweiligen Studienrichtung aufweisen sollte, lösen sie selbstständig unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse im gewählten Themengebiet innerhalb einer vorgeschriebenen Frist. Hierbei berücksichtigen Sie aktuelle wissenschaftliche und branchenbezogene Quellen sowie die Regeln wissenschaftlichen Arbeitens. Die kritische Reflektion von theoretischen Ansätzen und praktischen Lösungsmustern ist für die Studierenden selbstverständlich. Die Studierenden beherrschen weiterhin die Fachterminologie und sind in der Lage, Begriffe zu operationalisieren, Daten zu erheben, auszuwerten und Ergebnisse zu visualisieren.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Bachelorarbeit	0	360

Selbstständige Bearbeitung und Lösung einer in der Regel betrieblichen Problemstellung, die einen deutlichen Bezug zu der jeweiligen Studienrichtung aufweisen sollte, unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse im gewählten Themengebiet. Schriftliche Aufbereitung der Lösungsansätze in Form einer wissenschaftlichen Arbeit gemäß den allgemeinen Richtlinien und Vorgaben der Prüfungsordnung.

#### BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

---

-

## LITERATUR

---

Aktuelle Spezialliteratur und Online-Quellen zu den gewählten Themenfeldern und Funktionsbereichen.

## Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (W3BW\_101)

### Principles of Business Administration

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_101	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Simone Besemer	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die grundlegenden Zusammenhänge betriebswirtschaftlichen Denkens und Handelns zu verstehen. Darauf aufbauend können sie die wesentlichen rahmengebenden konstitutiven Entscheidungsfelder beschreiben und beispielhaft erläutern und kennen die Teilaufgaben im unternehmerischen Entscheidungszyklus. In gleichem Maße sind die Studierenden in der Lage, die grundlegenden Schritte des wirtschaftlichen Leistungsprozesses einer Unternehmung zu skizzieren.

Dies trifft in besonderem Maße auf die marktorientierten Prozesse zu. Die Studierenden können die Grundideen, Aufgaben und Methoden des Marketing darlegen und die Komplexität von Marktprozessen erläutern. Sie sind in der Lage zu erklären, warum Marketing-Prozesse nicht isoliert, sondern eingebettet in den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kontext zu sehen sind. Die Studierenden haben einen Überblick über die Schritte des Marketingplanungsprozesses gewonnen und kennen verschiedene Marketing-Strategien. Zum Verständnis des Begriffs Marketingplanung aus wissenschaftlicher und praktischer Sicht können sie Stellung nehmen. Zudem haben sie ein erstes Verständnis für das Zusammenwirken der Marketinginstrumente zur Beeinflussung des Konsumentenverhaltens und der Steuerung von Kundenprozessen gewonnen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen auf der Grundlage des entscheidungsorientierten, verhaltenswissenschaftlichen und systemorientierten Denkens über ein grundlegendes Analysemuster, mit dem sie im weiteren Verlaufe ihres Studiums einfache wie komplexe Problemstellungen zielorientiert analysieren und interpretieren können. Die Studierenden können vorgegebene Problemstellungen im Bereich Marketing anhand gegebener Informationen selbständig analysieren, strukturieren und zu einer Lösung führen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Zieldimensionen einer Unternehmung und sind mit den divergierenden Ansprüchen unterschiedlicher Interessensgruppen vertraut. Aus der Auseinandersetzung mit alternativen Rationalitätsprinzipien des Wirtschaftens haben sie ein grundlegendes Verständnis für die ökonomische, politische, soziale, ökologische und ethische Perspektive einer Unternehmung entwickelt. Die Studierenden lernen im Rahmen dieses Moduls die Möglichkeiten wie auch die Grenzen der informationellen Beeinflussung von Menschen kennen und haben sich mit den dabei ergebenden ökonomischen, sozialen wie auch ethischen Spannungsfeldern kritisch auseinandergesetzt.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Zielsetzungen der Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft sowie die unterschiedlichen Vorgehensweisen betriebswirtschaftlicher Forschungskonzeptionen. Sie können einfache Problemstellungen im Rahmen des Leistungs- und Führungsprozesses einer Unternehmung unter Verwendung der betriebswirtschaftlichen Fachsprache beschreiben. Die Studierenden können nach Abschluss dieses Moduls klar definierte Entscheidungsprobleme mit grundlegenden betriebswirtschaftlichen Methoden selbstständig analysieren und einfache Erklärungsansätze formulieren. Sie haben ein Verständnis für die Marketingorientierung einer Unternehmung und die Anwendung der Instrumente des Marketing-Mix entwickelt. Die Studierenden sind in der Lage, ihr Wissen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Problemstellungen der Marketingpraxis anzuwenden.

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	40	60
<ul style="list-style-type: none"><li>- Die Unternehmung als ökonomisches und soziales System</li><li>- Wissenschaftstheoretische Grundpositionen der Betriebswirtschaftslehre</li><li>- Modelle und Methoden der Betriebswirtschaftslehre</li><li>- Unternehmensumwelt: Ziele und Entscheidungen</li><li>- Kernfunktionen des Managements: Rechtsformen, Verfügungsrechte und Unternehmensverfassung, Konzentration und Kooperation</li><li>- Standortentscheidungen</li><li>- Dimensionen des Wertschöpfungsprozesses im Überblick</li></ul>		
Marketing	20	30
<ul style="list-style-type: none"><li>- Grundlagen, Ziele und Aufgaben des Marketing</li><li>- Ansätze und neuere Entwicklungen des Marketing</li><li>- Prozess der Marketingplanung</li><li>- Marketingstrategien</li><li>- Instrumente des Marketing-Mix</li><li>- Marketingorganisation</li><li>- Kundenbedürfnisse erkennen, analysieren und verstehen</li></ul>		

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

- Bruhn, M.: Marketing : Grundlagen für Studium und Praxis, Wiesbaden: Springer - Gabler
- Esch, F.-R./Herrmann, A./Sattler, H.: Marketing. Eine managementorientierte Einführung, München: Vahlen
- Homburg, Chr.: Grundlagen des Marketingmanagements: Einführung in Strategie, Instrumente, Umsetzung und Unternehmensführung, Wiesbaden: Springer – Gabler
- Jung, H.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München – Wien: Oldenbourg
- Kirsch, J./Müllerschön, B.: Marketing kompakt, Sternenfels: Verl. Wiss. und Praxis
- Meffert, H./Burmans, C./Kirchgeorg, M.: Marketing; Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung; Konzepte – Instrumente – Praxisbeispiele, Wiesbaden: Gabler
- Thommen, J.-P. u.a.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht, Springer: Wiesbaden
- Vahs, D./Schäfer-Kunz, J.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Wöhe, G./Döring, U./Brösel, G.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München: Vahlen

## Unternehmensrechnung (W3BW\_102)

### Corporate Accounting

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_102	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Wolfgang Bihler	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der internen Unternehmensrechnung und können Zusammenhänge systematisch analysieren. Ihr Wissen können sie gezielt zur Lösung betrieblicher Aufgabenstellungen der Kosten- und Leistungsrechnung sowie im Rahmen von Investitions- und Finanzierungsentscheidungen anwenden. Sie sind in der Lage, Bedeutung und Konsequenzen der internen Unternehmensrechnung in betrieblichen Situationen zu bewerten.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden beherrschen die wesentlichen Methoden der internen Unternehmensrechnung und können deren Stärken und Schwächen kritisch reflektieren. Sie sind in der Lage, in Entscheidungssituationen adäquate Methoden anzuwenden, die Ergebnisse zu interpretieren und zu beurteilen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, Fragen der Kosten- und Leistungsrechnung sowie der Investition und Finanzierung auch im Team zu diskutieren und konstruktive Lösungen zu entwickeln. Eigene Standpunkte werden fundiert begründet, kritisch reflektiert und weiterentwickelt. Ergebnisse können bewertet und adressatenorientiert aufbereitet sowie kommuniziert werden.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind fähig und bereit, Aufgabenstellungen der internen Unternehmensrechnung fach- und methodenkompetent sowie teamorientiert und reflektiert zu lösen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Kosten- und Leistungsrechnung	30	45

- Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung
- Vollkostenrechnung: Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung/Betriebsergebnisrechnung
- Teilkostenrechnung: Grundzüge und entscheidungsorientierte Anwendungen



## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

Investition und Finanzierung

PRÄSENZZEIT

30

SELBSTSTUDIUM

45

- Grundlagen der Investition und Finanzierung
- Betriebliche Investitionsentscheidungen, insbesondere statische und dynamische Verfahren der Investitionsrechnung
- Finanzierungsalternativen
- Finanz- und Liquiditätsplanung

### BESONDERHEITEN

Prof. Dr. Heike Schwadorf (Ravensburg) - Modulverantwortung

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Bieg, H./Kußmaul, H./Waschbusch, G.: Investition. München: Vahlen
- Coenenberg, A. G./Fischer, T. M./Günther, T.: Kostenrechnung und Kostenanalyse. Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Drukarczyk, J./Lobe, S.: Finanzierung. München: UKV/Lucius
- Ermschel, U./Möbius, C./Wengert, H.: Investition und Finanzierung. Berlin: Springer
- Friedl, G./Hofmann, C./Pedell, B.: Kostenrechnung: eine entscheidungsorientierte Einführung. München: Vahlen
- Macha, R.: Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung. München: Vahlen
- Perridon, L./Steiner, M./Rathgeber, A.: Finanzwirtschaft der Unternehmung. München: Vahlen
- Putnoki, H./Schwadorf, H./Then Bergh, F.: Investition und Finanzierung. München: Vahlen
- Walz, H./Gramlich, D.: Investitions- und Finanzplanung. Frankfurt: Recht und Wirtschaft

## Technik der Finanzbuchführung (W3BW\_103)

### Methods of Financial Accounting

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_103	1. Studienjahr	2	Prof. Stefan Fünfgeld	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Grundbegriffe der doppelten Buchführung und können diese in das System des Rechnungswesens einordnen. Sie beherrschen die gesetzlichen Grundlagen, kennen die relevanten Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, können einen Jahresabschluss von den Eröffnungsbuchungen über die laufenden Buchungen bis zu den Abschlussbuchungen erstellen. Sie verstehen die wesentlichen Grundsätze und Begriffe nach HGB (z.B. Anschaffungs-, Herstellungskosten, künftiger Erfüllungsbetrag) und kennen ausgewählte Unterschiede im Vergleich zur steuerlichen Behandlung.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können die wesentlichen Buchungsvorfälle selbständig bearbeiten. Sie kennen die Anforderungen von unternehmensinternen und externen Adressaten und können die Finanzbuchhaltung gesetzeskonform danach ausrichten.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können komplexe fachbezogene Themen der Finanzbuchführung gegenüber ihren Gesprächspartnern im Studium und Beruf begründet vertreten und gemeinsam Lösungsvorschläge erarbeiten.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Mit Abschluss dieses Moduls sind wichtige Grundlagen für die Rechnungslegung von buchführungspflichtigen Kaufleuten gelegt. Die Studierenden können in der Finanzbuchhaltung grundlegende Sachverhalte erfassen und daraus eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung gesetzeskonform ableiten. Die Bedeutung und Wichtigkeit der gelernten Grundlagen für darauf aufbauende Inhalte (Bilanzierung, betriebliche Steuerlehre, Konzernrechnungslegung) sind bekannt.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen der Finanzbuchführung	30	45

- Begriff, Aufgaben, Ziele, Adressaten, gesetzliche Grundlagen, Kaufmannsarten
- System der doppelten Buchführung, Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung
- Erfolgsneutrale und erfolgswirksame Geschäftsvorfälle
- Kontenrahmen, Umsatzsteuer, Warenverkehr, Privatvorgänge
- Weitere ausgewählte laufende Buchungsfälle (z.B. Personalbuchungen, Privatentnahmen, Steuerbuchungen)
- Buchungsfälle (von der Eröffnung der Buchführung bis zum Jahresabschluss)

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

Fortgeschrittene Finanzbuchführung

PRÄSENZZEIT

30

SELBSTSTUDIUM

45

- Weitere Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung
- Abschlussvorbereitung, Abschlussbuchungen, zeitliche Abgrenzung
- Besonderheiten aus dem Steuerrecht für die laufende Buchführung nach HGB
- Grundsätze der Bilanzierung aus Sicht des Finanzbuchhalters
- ausgewählte Buchungsfälle, z.B. zum Anlagevermögen (Abschreibungen), Umlaufvermögen (Bewertungsvereinfachung), Forderungen (Abschreibungen, Einzel-, Pauschalwertberichtigungen), Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Rechnungsabgrenzung

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Bornhofen, M./Bornhofen, M. C.: Buchführung 1
- Bornhofen, M./Bornhofen, M. C.: Buchführung 2
- Falterbaum, H./Bolk, W./Reiß, W., u.a.: Buchführung und Bilanz
- Horschitz, H./Groß, W./Fanck, B., u.a.: Bilanzsteuerrecht und Buchführung
- Wöhe, G./Kußmaul, H.: Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik

## Grundlagen der Volkswirtschaftslehre und Mikroökonomik (W3BW\_501)

### Principles of Economics and Microeconomics

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_501	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Petra Radke	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die Grundlagen und die Entwicklung der Volkswirtschaftslehre zu verstehen. Sie können wirtschaftliche Verhalten von Haushalten und Unternehmen sowie die Funktionsweise von Märkten beschreiben. Studierende können erklären, unter welchen Annahmen die Interaktion von Haushalten und Unternehmen zu einem effizienten Marktergebnis führt und welche staatlichen Eingriffe bei Marktversagen zur Effizienzverbesserung beitragen.

##### METHODENKOMPETENZ

Studierende haben die Kompetenz erworben, die erlernten Konzepte, Modelle und Methoden auf grundlegende mikroökonomische Problemstellungen anzuwenden.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Durch einführende wohlfahrtsökonomische Fragestellungen können die Studierenden bereits erste wissenschaftlich fundierte Urteile über Marktversagen ableiten und diese in einen gesellschaftlichen, historischen und ethischen Rahmen einordnen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Fundierte Kenntnisse über die Preisbildung in unterschiedlichen Marktformen helfen den Studierenden, die Situation in ihren jeweiligen Unternehmen zu verstehen und gegebenenfalls Problemlösungen zu entwickeln.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Einführung in die Volkswirtschaftslehre und Grundlagen der Mikroökonomik	30	45

- Grundfragen und -begriffe der Volkswirtschaftslehre
- Inhalte, Abgrenzung, Methoden der Volkswirtschaftslehre
- Nachfrage, Angebot und Marktgleichgewicht auf einem Gütermarkt
- Faktormarkt
- Markteffizienz bei vollkommener Konkurrenz
- Staatliche Eingriffe in die Preisbildung

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Fortgeschrittene Mikroökonomik	30	45
<ul style="list-style-type: none"><li>- Haushaltstheorie</li><li>- Unternehmenstheorie</li><li>- Preisbildung in unterschiedlichen Marktformen (Polypol, Monopol, Oligopol, monopolistische Konkurrenz)</li><li>- Vertiefte Aspekte der Mikroökonomik (z.B. Marktversagen, Verhaltensökonomik, Neue Institutionenökonomik)</li></ul>		

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

- Beck, H.: Behavior Economics, Heidelberg: Springer-Gabler
- Erlei, M./Leschke, M./Sauerland, D.: Neue Institutionenökonomik, Stuttgart: Schäffer Poeschel
- Goolsbee, A./Levitt, St./Syverson, C. : Mikroökonomik, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Mankiw, N.G.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Mankiw, N.G./Taylor, M.P.: Economics, Mason (Ohio): Thomson South Western
- Natrop, J.: Grundzüge der Angewandten Mikroökonomie, München: Oldenbourg
- Pindyck, R.S./Rubinfeld, D.L.: Mikroökonomie, München: Pearson
- Varian, H.R.: Grundzüge der Mikroökonomik, München: Oldenbourg

## Bürgerliches Recht (W3BW\_504)

### Civil Law

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_504	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Klaus Sakowski	Deutsch/Englisch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Case Study

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung erkennen die Studierenden die umfassende Praxisrelevanz des Fachs und verfügen über grundlegendes Faktenwissen im Bürgerlichen Recht. Sie können die wichtigsten BGB-Vorschriften und Zusammenhänge benennen, erklären und auf ausgewählte praktische Fallgestaltungen anwenden. Auf diese Weise sind sie in der Lage, juristische Probleme solcher Fälle zu analysieren, kritisch zu diskutieren und einer vertretbaren Lösung zuzuführen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen und verstehen die wichtigsten Methoden zur Auslegung von Vorschriften, insbesondere hinsichtlich unbestimmter Rechtsbegriffe. Sie verstehen die juristische Gutachtenstil-Methode und können diese auf Fallgestaltungen anwenden. Sie kennen Lehr- und Lernmethoden unter Einsatz digitaler Medien und können diese insbesondere für Zwecke des Selbststudiums erfolgreich nutzen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind bei Gruppenarbeit (Fallstudie) in der Lage, effektiv in einer Arbeitsgruppe mitzuarbeiten. Sie sind zur Anwendung und Einhaltung eines angemessenen Zeitmanagements bei Prüfungen in der Lage.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zu frühzeitiger Erkennung möglicher Rechtsprobleme bei betrieblichen Gegebenheiten und können diese entweder selbst rechtlich gestalten oder zumindest problemorientiert einem fachkundigen Dritten (z.B. Anwalt, Rechtsabteilung) übermitteln. Sie verfügen zudem über die Fähigkeit zu kritischer Reflexion über vorherrschende Lehrmeinungen und Gerichtsurteile.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen des Rechts, BGB Allgemeiner Teil und Schuldrecht Allgemeiner Teil	30	45

- Überblick über Rechtssystem, Rechtsgebiete, Gerichtsaufbau und juristische Arbeitstechniken
- Einführung in das BGB
- Rechtssubjekte und Rechtsobjekte, Willenserklärung
- Anfechtung
- Grundsatz und Grenzen der Vertragsfreiheit
- Stellvertretung
- Verjährung
- Fristen und Termine
- Schuldverhältnisse, Schadensersatz, Verschulden, Leistungsstörungen
- Allgemeine Geschäftsbedingungen

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

Schuldrecht, Sachenrecht und Grundlagen des Prozessrechts

PRÄSENZZEIT

30

SELBSTSTUDIUM

45

- Verbraucherverträge (insbes. Fernabsatz)
- Rücktritt
- Gesamtschuld
- Kaufvertrag
- Werkvertrag
- Sonstige Vertragstypen in Grundzügen (je nach Studienrichtung, z.B. Mietvertrag, Darlehensvertrag, Dienstvertrag)
- Grundzüge der ungerechtfertigten Bereicherung
- Unerlaubte Handlungen
- Grundzüge des Sachenrechts (Besitz, Eigentum, Sicherungsrechte)
- Überblick über das Verfahrens- und Prozessrecht

### BESONDERHEITEN

Das Modul Recht eignet sich für den Einsatz von Lehr-, Lern- und Prüfungsformen unter Einbeziehung digitaler Medien.  
Prüfungsdauer bezieht sich auf Klausur.

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Brox, H./Walker, W.-D.: Allgemeiner Teil des BGB. München: Vahlen
- Brox, H./Walker, W.-D.: Allgemeines Schuldrecht. München: C. H. Beck
- Brox, H./Walker, W.-D.: Besonderes Schuldrecht. München: C. H. Beck
- Eisenhardt, U: Einführung in das bürgerliche Recht. Stuttgart: Utb, Facultas
- Ens, R./Hümer, M./Knies, J./Scheel, T.: Unternehmensrecht, Bad Wörishofen: Holzmann (daraus Scheel, T.: Zivilrecht)
- Führich, E.: Wirtschaftsprivatrecht. München: Vahlen
- Führich, E./Werdan, I: Wirtschaftsprivatrecht in Fragen und Fällen. München: Vahlen
- Kallwass, W./Asbels, P.: Privatrecht. München: Vahlen
- Musielak, H.-J./Hau, W: Grundkurs BGB. München: Vahlen
- Musielak, H.-J./Voit, W: Grundkurs ZPO. München: Vahlen
- Sakowski, K.: Grundlagen des Bürgerlichen Rechts. Berlin Heidelberg: Springer Gabler
- Wolf, M./Wellenhofer, M.: Sachenrecht. München: Beck

## Mathematik und Statistik (W3BW\_601)

### Mathematics and Statistics

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_601	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	60	ja
Klausur oder Portfolio	60	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Mit Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über grundlegendes Wissen und kritisches Verständnis der Mathematik und Statistik für ökonomische Fragestellungen. Sie sind in der Lage, die Methoden und Ansätze auf konkrete Analyse-, Planungs- und Entscheidungsprobleme anzuwenden sowie die Ergebnisse zielbezogen zu präsentieren und zu interpretieren.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden haben die Ideen mathematischer Techniken erfasst und die Kompetenz erworben, sie bei ökonomischen Fragestellungen einzusetzen. Sie haben die Statistik als Entscheidungshilfe in der betrieblichen Praxis bzw. als Hilfsmittel bei der empirischen Überprüfung von Hypothesen verstanden und die Fähigkeit erworben, den möglichen Einfluss des Datenentstehungsprozesses, der Datenquellen und der Datenpräsentation auf das Ergebnis zu erläutern sowie vorgegebene Datensätze hinsichtlich gewünschter Informationen selbstständig auszuwerten und zu beurteilen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Mit Abschluss des Moduls wissen die Studierenden, dass die quantitativen Methoden eine Möglichkeit (neben anderen) der Erkenntnisgewinnung darstellen, insbesondere, dass die Realität nicht nur in Zahlen abgebildet werden kann. Sie sind sich des Einflusses der Methoden auf das Ergebnis bewusst und sind damit sensibilisiert für einen verantwortungsvollen Umgang.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden haben einen Überblick über die Einsatzmöglichkeiten mathematischer und statistischer Methoden bei volks- und betriebswirtschaftlichen Fragestellungen bekommen und ihre Anwendung durch entsprechende Beispiele geübt. Dadurch sind sie befähigt, diese Methoden selbstständig anzuwenden und die Ergebnisse im Sachzusammenhang zu werten.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Mathematik	30	45

- Grundlagen der Mathematik (Zahlenmengen, algebraische Grundstrukturen, Logik)
- Analysis (wesentliche Elemente der Infinitesimalrechnung für Funktionen mit einer und mehreren unabhängigen Variablen)
- Finanzmathematik (Folgen und Reihen, Angewandte Finanzmathematik)
- Lineare Algebra (Gleichungssysteme, Matrizen, Vektoren, Determinanten)
- Studienrichtungsbezogene Erweiterungen nach fachlicher Relevanz und studentischen Vorkenntnissen.



## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Statistik	30	45

- Grundlagen (Datenentstehung)
- Deskriptive Statistik (univariate und multivariate Häufigkeitsverteilungen mit ihren deskriptiven Maßzahlen)
- Induktive Statistik (insbesondere Wahrscheinlichkeitstheorie)
- Schließende Statistik (Schätzungen, Testverfahren, wirtschaftsstatistische Anwendungen)
- studienrichtungsbezogene Erweiterungen nach fachlicher Relevanz und studentischen Vorkenntnissen

## BESONDERHEITEN

- Modul mit zwei Prüfungsleistungen
- Klausur nach dem ersten Semester
- Klausur oder Portfolioprüfung nach dem zweiten Semester
- Die Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

- Bamberg, G./Baur, F./Krapp, M.: Statistik, München: Oldenbourg
- Bley Müller, J./Gehlert, G./Gülicher, H.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, München: Vahlen
- Bosch, K.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, München: Oldenbourg
- Bronstein, I./Semendjajev, K. A.: Taschenbuch der Mathematik, Thun/Frankfurt a. M.: Verlag Harri Deutsch
- Heinrich, G.: Basiswissen Mathematik, Statistik und Operations Research für Wirtschaftswissenschaftler, München: Oldenbourg
- Holey, T./Wiedemann, A.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Heidelberg: Physica-Verlag
- Sachs, M.: Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik, München: Hanser
- Stiefel, J.: Wirtschaftsstatistik, München: Oldenbourg
- Sydsaeter, K./Hammond, P.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Hallbergmoos: Pearson Studium
- Tietze, J.: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik, Wiesbaden: Springer Spektrum
- Tietze, J.: Einführung in die Finanzmathematik, Wiesbaden: Springer Spektrum

## Schlüsselqualifikationen I (W3BW\_HW701)

### Key Qualifications I

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_HW701	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über erste Basisqualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage, eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können

- Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen,
- Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen,
- geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können

- offen kommunizieren,
- eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen,
- autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen,
- die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen,
- Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen,
- erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat,
- Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden

- können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren,
- überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft,
- zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen,
- lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens	20	30

- Wissenschaft, Zielspektrum wissenschaftlichen Arbeitens, Wissenschaftliche Methoden der Humanwissenschaften
- Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten (u.a. Objektivität, Ehrlichkeit/Redlichkeit, Überprüfbarkeit, Reliabilität, Validität, logische Argumentation, Nachvollziehbarkeit)
- Grundlegender Bearbeitungsprozess eines Themas (Ausgangssituation: Problem-/Fragestellung, Analyse/Präzisierung, Lösungen suchen und finden, Umsetzung, Ergebnisse aufbereiten)
- Bearbeitungsphasen einer wissenschaftlichen Arbeit (Themenwahl/Zielsetzung, Themenabgrenzung/-präzisierung, Zielsetzung der Arbeit und Ableitung der Forschungsfrage)
- Wissenschaftliches Exposé
- Projektplanung (Kommunikation mit den Betreuenden, Zeit-/Ressourcenplanung, Zeitmanagement, Arbeitshilfen)
- Einarbeitungsphase (Literaturstudium, -auswahl, -recherche), Haupt- und Erstellungsphase (Gestaltung einleitender Kapitel, Gliederungsalternativen, Schlusskapitel), Überarbeitungsphase
- Formale Gestaltung (Deckblatt/Titelblatt (gegebenenfalls inklusive Sperrvermerk), Verzeichnisse, Ausführungsteil, Anhang, Literaturverzeichnis, Ehrenwörtliche Erklärung), Gestaltungselemente
- Zitation (u.a. Arten von Zitate, Zitierregeln, Plagiate), Literaturgattungen, Literaturverzeichnis und Quellenangaben

Kreativitäts- und Problemlösungstechniken

20

30

Kreativitätstechniken:

- Theoretische und konzeptionelle Verankerung
- Zielsetzung und Nutzen von Kreativitätstechniken
- Verschiedene Kreativitätstechniken: Dreamteam/Kreativ Arbeiten im Meeting
- CLICKING
- Trigger für geniale Kommunikation. Idee
- Visuelle Synektik - Ablauf, Regeln, Einsatzmöglichkeiten, Chancen und Risiken
- Brainstorming
- Brainwriting
- Mindmapping
- Osborn-Checklist
- Morphologische Matrix
- Anwendungsbereiche von Kreativitätstechniken mit konkreter Bezugnahme auf realtypische ökonomische Problemstellungen der Berufspraxis
- praktische Übungen zur Anwendung ausgewählter Kreativitätstechniken
- Design-Thinking

Problemlösungstechniken:

- Konfliktursache
- Konfliktsignale
- Konfliktsymptome
- Konfliktmechanismen
- Positive Funktionen von Konflikten
- Mediation (informelle Konfliktvermittlung)
- Schlichtung
- psychologische und kommunikationstheoretische Zusammenhänge
- Reframing von Konfliktsituationen
- positive Konfliktgesprächsführung
- Umgang mit Aggressionen
- intrapersonelle Konflikte
- Ausdruck und Wahrnehmung von nonverbalen Signalen

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Präsentations- und Kommunikationskompetenz	20	30
<hr/>		
Präsentationskompetenz		
<ul style="list-style-type: none"><li>- Einsatzbereiche und Zielsetzungen einer Präsentation</li><li>- Inhaltliche Gliederung einer Präsentation/Präsentationsdramaturgie</li><li>- Medieneinsatz und Visualisierungstechniken (z.B. Textbilder, Grafiken und Symbole)</li><li>- Präsentationstechniken</li><li>- Stimmarbeit und Rhetorik</li><li>- Nonverbale Kommunikation: Körpersprache, Mimik und Gestik</li><li>- Umgang mit Lampenfieber</li><li>- Nachbereitung der Präsentation</li><li>- Spezifika von wissenschaftlichen Präsentationen</li><li>- Übungen mit Bezug zur jeweiligen Studienrichtung</li></ul>		
Kommunikationskompetenz		
<ul style="list-style-type: none"><li>- Kommunikationspsychologische Forschung und Kommunikationstheorien</li><li>- Kommunikation und Interaktion</li><li>- Rhetorik</li><li>- Vermittlung kommunikativer und rhetorischer Fähigkeiten</li><li>- Verhandlungstechniken</li><li>- Aktives Zuhören</li><li>- Fragetechnik</li><li>- Kommunikationsstörungen</li><li>- Übungen vor dem Hintergrund aktueller Themen der jeweiligen Studienrichtung mit anschließender Diskussion</li></ul>		

## BESONDERHEITEN

keine

## VORAUSSETZUNGEN

keine

## LITERATUR

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Renner, H.-G. u. Strasmann, J. Das Outdoor-Seminar in der betrieblichen Praxis, Hamburg:Verlag Windmühle
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stickel-Wolf, C. /Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

## Wertschöpfungsprozess im Handwerk (W3BW\_HW201)

### Value-Added Process in Skilled Trades and Crafts

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_HW201	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Michael Knittel	Deutsch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	180	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	120	180	10

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden lernen die Bedeutung und Struktur des Handwerks in der Volkswirtschaft kennen und erhält eine ausreichende Übersicht über die Handwerksordnung. Darüber hinaus werden die Ausbildungsvorschriften und der Ausbildungsablauf im Handwerk vermittelt.

Die Studierenden kennen die wesentlichen Elemente des wirtschaftlichen Leistungsprozesses eines Handwerksbetriebs, vor allem deren Bedeutung im Handwerk und bei größeren und damit kapitalintensiven Aufträgen. Sie haben einen grundlegenden Einblick in die unterschiedlichen Elemente des Wertschöpfungsprozess in einem Handwerksunternehmen gewonnen. Sie kennen die Ziele und Organisation des Warenflusses, sind mit den Besonderheiten materieller wie immaterieller Leistungserstellung (Produkt- und oder Dienstleistung) vertraut, haben hier insbesondere ein Ver-ständ-nis für die Einflussfaktoren auf die Fertigungs- bzw. Dienstleistungsqualität entwickelt und können eine Verbindung zum Prozess der Dienstleistungserstellung herstellen. Die Studierenden erkennen, inwieweit die Dienstleistung allein oder ergänzend zum Sachleistungsprogramm die Anforderungen (finanziell und personell) an das Handwerksunternehmen bestimmt.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, die erlernten Konzepte und Methoden auf die grundlegenden Problemstellungen des Wertschöpfungsprozesses anzuwenden. Sie kennen die Anforderungen von unternehmensinternen und -externen Adressaten. Sie sind in der Lage, Informationen aus diversen Quellen zu sammeln, grundsätzlich zu bewerten und nach vorgegebenen Kriterien aufzubereiten. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zunehmend selbstständig zum Wissenserwerb nutzen. Die Studierenden können vorgegebene Problemstellungen im Bereich der gesamten Wertschöpfungskette anhand gegebener Informationen selbständig analysieren und strukturieren und zu einer Lösung führen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden reflektieren die in den Modulinhalten angesprochenen Themen in Hinblick auf die damit verbundene soziale, ethische und ökologische Verantwortung und Implikationen. Die Studierenden können konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und sind offen für Anregungen. Sie haben gelernt, ihren Standpunkt im eigenen Fachgebiet unter Heranziehung einer betriebswirtschaftlichen Argumentation zu verteidigen. Sie haben sich im Rahmen dieses Moduls mit Dienstleistungen im Handwerk auseinandergesetzt und ein Verständnis für die zunehmende Dienstleistungsorientierung im Handwerk entwickelt. Sie können hierbei mit Kritik umgehen und adäquat kritisieren. Die Studierenden können mit Veränderungen auch in komplexen Situationen umgehen. Sie haben gelernt, das eigene Wissen und ihre Fähigkeiten selbständig auf die jeweils bestehenden Anforderungen anzupassen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Ansätze zu bewerten und kritisch miteinander zu vergleichen. Sie verfügen über einen fundierten Überblick über die zentralen Fragestellungen handwerkstypischer (Dienst-)leistungen und grundlegende Analysemuster, mit denen sie Problemstellungen des Wertschöpfungsprozesses zielorientiert strukturieren und die Besonderheit von Produkt und Dienstleistung kundenorientiert einordnen können.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Rahmenbedingungen für den Wertschöpfungsprozess im Handwerk	20	30

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Das Handwerk in der Volkswirtschaft (quantitative und qualitative Aspekte), Struktur, Organisation, Bedeutung des Handwerks und Handwerksordnung – Bedeutung kleiner und mittelständischer Unternehmen – Folgen der geänderten Ordnung für die Existenzgründung, Ausbildungsvorschriften und Ausbildungsablauf – Aufgaben der Handwerksorganisationen		
Beschaffung und Logistik	30	45
Beschaffung/Einkauf, Waren-/Materialwirtschaft, Logistik/Lagerhaltung, Projekt-/Auftragssteuerung und Disposition – Eigenfertigung oder Fremdbezug (make or buy) – Bedeutung des Subunternehmers – Beschaffungswesen (Beschaffungsmenge, -ort, -termin, Lieferantwahl usw.) – Beschaffungscooperation – Supply Chain Management – Logistik (Ziele, Begriffe, Organisation) und Lagerwirtschaft (Arten der Lagerung und Kommissionierung, Transport und Warenverteilung) – Exkurs: Beschaffung im Ausland – Einsatz von Netzplantechnik		
Kundengewinnung und -bindung	40	60
Spezielle Teilbereiche des Marketing im Handwerk (Marktforschung, Kundengewinnung und -bindung, After Sales Services) – Marktforschungsmethoden und deren Auswertungssystematik – Kundengewinnung und -bindung inkl. CRM und Beschwerdemanagement – After Sales Services als Teil des Dienstleistungsmarketings – Franchising – Exkurs: Vertrieb ins Ausland (Risiken und Abwicklung des Exports)		
Leistungserstellung	30	45
Materielle und immaterielle Güter – Produktion von Sach- und Dienstleistungen – Charakteristika des Produktes „Dienstleistung“ – Entwicklung von Dienstleistungsprozessen und die Rolle der Dienstleistungsqualität – Integration von Dienstleistungskonzepten – Betriebliche Anforderungen an ein Dienstleistungsmanagement – Auftragsabwicklung und Dienstleistungsangebot – Prozesssteuerung bei der Auftragsabwicklung – Warenwirtschaft – Auftrags- und Projektsteuerung sowie Fertigungsplanung und -steuerung – Abwicklungskontrolle – dezentrale/lokale Leistungserstellung/Fertigung vor Ort/beim Kunden		

## BESONDERHEITEN

Gesetz zur Ordnung des Handwerks (Handwerksordnung) und ergänzende Vorschriften.

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

- Baumann, H.: Marketing 2.0 für Handwerk und KMU, Bad Wörishofen: Holzmann.
- Bichler, K. / Krohn, R. / Riedel, G. / Schöppach, F.: Beschaffung- und Lagerwirtschaft: Praxisorientierte Darstellung der Grundlagen, Technologien und Verfahren, Wiesbaden: Gabler.
- Corsten, H. / Gössinger, R.: Dienstleistungsmanagement, München: Oldenbourg.
- Froböse, M. / Kaapke, A.: Marketing: Eine praxisorientierte Einführung mit Fallbeispielen, Frankfurt a.M.: Campus.
- Krafft, M.: Kundenbindung und Kundenwert, Heidelberg: Physica.
- Meier, S.: Kundenbindung und Kundenbindungsprogramme: Ziele und Methoden, Hamburg: Diplomica.
- Nagel, K. / Stark, H. / Muschert, Ch.: Marketing und Management: Führungswissen für kleine und mittlere Unternehmen, Bad Wörishofen: Holzmann.
- Nebl, T.: Produktionswirtschaft: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Produktionswirtschaft, München: Oldenbourg.
- Oeldorf, G. / Olfert, K.: Materialwirtschaft. Ludwigshafen: kieh.
- Ranzinger, A.: Praxiswissen Kundenbindungsprogramme Konzeption und operative Umsetzung, Wiesbaden: Springer-Gabler.
- Schimkowski, C.: Marketing 1x1 für Handwerker, Bad Wörishofen: Holzmann.
- Schneider, H.: Produktionsmanagement in kleinen und mittleren Unternehmen, Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
- Schulte, G.: Material- und Logistikmanagement, München: Oldenbourg.
- Wegmann, J.: Betriebswirtschaftslehre mittelständischer Unternehmen: Praktiker-Lehrbuch, München: Oldenbourg.

## Wirtschaftsenglisch I (W3BW\_HW202)

### English I

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_HW202	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Michael Knittel	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Continuous Assessment oder Mündliche Prüfung	20	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden betrachten und bearbeiten relevante Aspekte der Handwerksbranche auf Englisch.

Nach Abschluss dieses Moduls haben die Studierenden ein grundlegendes Verständnis für Problemstellungen entwickelt, die in Verhandlungen und Sitzungen mit internationalen Teilnehmern auftreten können. Dabei können sie interkulturelle Verschiedenheiten als Auslöser von Konfliktsituationen von allgemeinen wirtschaftlichen Interessen differenzieren, die von Geschäftspartnern vertreten werden.

Sie können sich in Sitzungen und Verhandlungen sprachlich korrekt und idiomatisch ausdrücken.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden werden mit authentischen operativbezogenen Situationen und Simulationen befasst. Der Wortschatz der Handwerksbranche wird vertieft, Diskussionen geführt, Lese- und Hörverständnis erzeugt und die Anwendung der englischen Sprache geübt.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sollen ihre Lernfähigkeit, Ausdauer und Beharrlichkeit sowie das eigenständige Suchen von situativ angemessenen Lösungen ausbauen. Sie erlangen Fremdsprachenkenntnisse auf Kommunikationsniveau und erlernen kultursensibles und tolerantes Handeln in multinationalen Kontexten.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden erlangen ein Verständnis von übergreifenden Zusammenhängen und Prozessen, kritische Urteilsfähigkeit sowie Weitblick, Umsichtigkeit und Eigenverantwortung.

Sie können nach Abschluss des Moduls Sitzungen durchführen bzw. als Teilnehmer in Sitzungen zu verschiedenen Handwerksthemen Stellung nehmen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Wirtschaftsenglisch Ia	30	45

Gegenstand des Moduls ist es, auf der Basis vorhandener Sprachkenntnisse (Wirtschaftsenglisch I) Case Studies und Projekte zu aktuellen Themen zu bearbeiten.

Wirtschaftsenglisch Ib	30	45
------------------------	----	----

Business correspondence (telefon calls, emails, negotiating with business partners, organizing and chairing meetings, design of presentations).

## BESONDERHEITEN

---

Prüfungsdauer gilt nur für Mündliche Prüfung

## VORAUSSETZUNGEN

---

-

## LITERATUR

---

- Ashford, S./Smith, T.: Business Proficiency, Stuttgart: Klett.
- Hofstede, G. / Hofstede, G.J. / Minkov, M.: Cultures and Organizations: Software of the Mind. International Cooperation and its importance for survival, New York: McGraw-Hill.
- Powell, M.: Presenting in English. How to give successful presentations, Stuttgart: Klett.
- Taylor, S. / Gartside, L.: Model Business Letters, Harlow: Financial Times
- Trompenaars, F. / Hampden-Turner, C.: Managing People Across Cultures (Culture for Business), Chichester: John Wiley and Sons.
- Wessels, D.: Advanced Commercial Correspondence, Berlin: Cornelsen.
- Williams, E.J.: Presentations in English. Student's Book with DVD, München: Hueber.



## Praxismodul I (W3BW\_HW801)

### Practical Module I

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_HW801	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Projekt

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projektarbeit	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
600	0	600	20

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über einen Überblick zu ihrem Ausbildungsbetrieb hinsichtlich aller wichtigen betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und sozialen Gegebenheiten. Sie verstehen den Unternehmenszweck und haben einen Überblick über das relevante Marktumfeld. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen unter Anleitung in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte Lösungsvorschläge zu entwickeln.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können mit Abschluss des Moduls, unter Anleitung für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auswählen und anwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden nach anleitender Diskussion einschätzen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie weitestgehend die Verantwortung.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind unter Anleitung in der Lage, auf der Basis weitgehend selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul I - Projektarbeit I	0	600

Einordnung der Materialwirtschaft in den Handwerksbetrieb – Zusammenwirken der einzelnen Funktionen – Disposition – Einkauf – Lagerwesen – stationäre und instationäre Leistungserstellung.

Einordnung des Marketings und des Vertriebs in den Handwerksbetrieb – Zusammenwirken der einzelnen Funktionen – Firmen- und Produktwissen – Kapazitätsplanung – Marketing-Mix – Vertrieb.

Zur näheren Beschreibung der Inhalte und Gestaltung des Ausbildungsplans wird auf den Rahmenplan für die betriebliche Ausbildung verwiesen.

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul I - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	0	0

## BESONDERHEITEN

Anfertigung der Projektarbeit I.

Die Inhalte des Praxismoduls I orientieren sich an den jeweiligen studienrichtungsspezifischen theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dienen als Grundlage für den betrieblichen Ausbildungsplan. Der betriebliche Ausbildungsplan sollte inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Dualen Partners angepasst werden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen und Anpassungen sinnvoll und es kann auch von der zeitlichen Abfolge des Rahmenplans abgewichen werden.

## VORAUSSETZUNGEN

keine

## LITERATUR

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica-
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius-
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg-
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen-
- Stickel-Wolf, C./Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler-
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

## Bilanzierung und Besteuerung (W3BW\_104)

### Accounting and Taxation

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_104	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Wolfgang Bihler	Deutsch/Englisch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Bilanzierung und Besteuerung. Sie verstehen die zentralen handels- und steuerrechtlichen Vorschriften der Jahresabschlusserstellung. Diese können sie in betrieblichen Fällen anwenden und deren Konsequenzen kritisch bewerten. Wesentliche Unterschiede zur internationalen Rechnungslegung können von den Studierenden identifiziert werden. Sie sind in der Lage, Jahresabschlüsse zu analysieren und zu interpretieren. Sie können Bedeutung und Konsequenzen des Jahresabschlusses als wichtiges Informationsinstrument einschätzen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden verstehen die relevanten Gesetzestexte und können diese selbstständig auf betriebliche Sachverhalte anwenden. Sie beherrschen die wesentlichen Methoden der Jahresabschlusserstellung und der Jahresabschlussanalyse. Steuerberechnungen können selbstständig durchgeführt und hinsichtlich ihrer Entscheidungswirkung analysiert werden.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind sich der Änderungsdynamik im Bereich der Bilanzierung und Besteuerung bewusst. Sie sind in der Lage, sich kontinuierlich aktuelles Wissen anzueignen. Sie können eigene Standpunkte einnehmen, kritisch reflektieren und weiterentwickeln. Sie sind fähig und bereit, Fragen der Bilanzierung und Besteuerung im Team zu diskutieren, Lösungen zu entwickeln und adressatengerecht zu kommunizieren. Sie haben gelernt, dass Verantwortung und Vertrauen im Kontext der Rechnungslegung unabdingbar sind.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind fähig und bereit, Aufgabenstellungen der Bilanzierung und Besteuerung fach- und methodenkompetent sowie teamorientiert und reflektiert zu lösen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Bilanzierung und Grundzüge der Jahresabschlussanalyse	33	57

- Grundlagen des Jahresabschlusses
- Rechnungslegung nach Handelsrecht (HGB), insbesondere Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Möglichkeiten der Jahresabschlusspolitik
- Internationale Rechnungslegung (IFRS) im Überblick
- Grundzüge der Jahresabschlussanalyse

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Betriebliche Steuerlehre	22	38

- Steuerrechtliche Grundlagen
- Steuerarten, insbesondere Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Umsatzsteuer
- Einfluss der Besteuerung auf betriebliche Entscheidungen

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

- Baetge, J./Kirsch, H.-J./Thiele, S.: Bilanzen, Düsseldorf: IDW
- Breithecker, V.: Einführung in die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Berlin: ESV
- Bröner, H. u.a.: Die Bilanz nach Handels- und Steuerrecht, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Buchholz, R.: Grundzüge des Jahresabschlusses nach HGB und IFRS, München: Vahlen
- Coenenberg, A. G./Haller, A./Schultze, W.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Küting, P./Weber, C.-P.: Die Bilanzanalyse: Beurteilung von Abschlüssen nach HGB und IFRS, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Kußmaul, H.: Steuern: Einführung in die betriebswirtschaftliche
- Scheffler, W.: Besteuerung von Unternehmen, Heidelberg: C. F. Müller

## Personalwirtschaft, Organisation und Projektmanagement (W3BW\_105)

### Human Resource Management, Organization and Project Management

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_105	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Uwe Schirmer	Deutsch/Englisch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Case Study, Inverted Classroom, Rollenspiel

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Präsentation	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden können die Relevanz personalpolitischer Entscheidungen für das Gesamtunternehmen nachvollziehen und bewerten. Sie haben einen Überblick über sämtliche relevanten personalwirtschaftlichen Prozesse gewonnen, von der Personalplanung bis zur Personalfreisetzung und können auch die Relevanz betrieblicher Mitbestimmung einordnen.

Darüber hinaus kennen sie die grundlegenden Theorien und Konzepte der Organisationsgestaltung. Die unterschiedlichen Formen und Modelle der Aufbau- und Ablauforganisation sind ihnen vertraut, was auch die Rahmenbedingungen und Besonderheiten des Projektmanagements einschließt. Auf dieser Basis können sie reale Organisationskonzepte qualifiziert beurteilen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden lernen die Instrumente der betrieblichen Personalarbeit sowie die theoretischen Organisationskonzepte kennen und sind in der Lage, deren jeweilige Relevanz einzuschätzen und auf praktische Anwendungsfälle - bspw. im Rahmen von Projektmanagement - zu übertragen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen Merkmale kennen, welche ein partizipatives, kultursensibles und tolerantes Verhalten auszeichnen. Ebenso haben sie ein tiefergehendes Verständnis für die soziale/ethische Verantwortung der betrieblichen Personalarbeit entwickelt und können hierbei auch die Bedeutung von Betriebsräten einordnen. Daneben haben sie ein Verständnis für die verhaltensgestaltende Kraft organisatorischer Regelungen entwickelt.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind fähig, basierend auf der strategischen Gesamtausrichtung eines Unternehmens die grundsätzlichen Rahmenbedingungen für das Personalmanagement und die Organisation zu erkennen und zu bewerten. Sie haben die Bandbreite der personalwirtschaftlichen Instrumente kennengelernt und können deren Wirkungen nachvollziehen. Die Studierenden erkennen ebenso die Bedeutung der organisatorischen Gestaltung als wesentliches Element im Managementprozess, können den Beitrag organisationspolitischer Entscheidungen für die Unternehmenssteuerung beurteilen und können dies auch auf konkrete Handlungsfelder des Projektmanagements übertragen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Personalwirtschaft	33	57

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

- Ziele und Aufgaben der betrieblichen Personalarbeit
- Personalbedarfsplanung
- Grundzüge des Personalmarketings
- Personalbeschaffung
- Betriebliche Entgeltpolitik
- Personalentwicklung
- Personalfreisetzung
- Organisationsmodelle für den HR-Bereich

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Organisation und Projektmanagement

22

38

- Unternehmen und Organisation
- Organisationstheorien
- Aufbauorganisation
- Ablauforganisation/Prozessmanagement
- Gestaltung des organisatorischen Wandels (Organisationsentwicklung)
- Projektmanagement (Projektkonzeption, Projektrealisierung, Projektsteuerung)

### BESONDERHEITEN

Modulverantwortung Prof. Dr. Ernst Deuer (RV)

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Bach, N.; Brehm, C.; Buchholz, W.; Petry, T.: Wertschöpfungsorientierte Organisation. Architekturen – Prozesse – Strukturen, Wiesbaden: SpringerGabler
- Berthel, J.; Becker, F. G.: Personal-Management. Grundzüge für Konzeptionen betrieblicher Personalarbeit, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Lindner, D.; Lindner-Lohmann, F.; Schirmer, U.: Personalmanagement, Heidelberg: Springer
- Oechsler, W.A. / Paul, C: Personal und Arbeit, München, Wien: Oldenbourg
- Scholz, C.: Personalmanagement. Informationsorientierte und verhaltenstheoretische Grundlagen, München: Vahlen
- Schulte-Zurhausen, M.: Organisation, München: Vahlen
- Schreyögg, G. / Geiger, G.: Organisation. Grundlagen moderner Organisationsgestaltung, Heidelberg: Springer
- Stock-Homburg, R.: Personalmanagement. Theorien – Konzepte – Instrumente, Wiesbaden: SpringerGabler
- Vahs, D.: Organisation: Ein Lehr- und Managementbuch, Stuttgart: Schäffer-Poeschel

## Makroökonomik (W3BW\_502)

### Macroeconomics

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_502	2. Studienjahr	2	Dr Jan Greitens	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, kurz- und langfristige makroökonomische Entwicklungen der Volkswirtschaft zu beschreiben und anhand von Modellen zu analysieren. Die Studierenden können die Geldentstehung, den Geldwert und die Geldwirkungen anhand verschiedener Konzepte und im Zusammenhang mit dem Finanzsystem darstellen und auf aktuelle Fragen anwenden. Sie kennen wichtige währungstheoretische Zusammenhänge und können währungspolitische Entscheidungen erklären.

##### METHODENKOMPETENZ

Studierende haben die Kompetenz erworben, die erlernten Konzepte, Modelle und Methoden auf grundlegende makroökonomische Problemstellungen anzuwenden. Dabei sind sie in der Lage, die notwendigen Abstraktionen und Vereinfachungen auf die wesentlichen Faktoren durchzuführen und in Kausalketten zu argumentieren.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können die Komplexität von makroökonomischen Zusammenhängen erkennen und die zum Teil widersprüchlichen Erklärungen vergleichen. Dabei verstehen die Studierenden die Abhängigkeit der ökonomischen Erklärungen von historischen und kulturellen Bedingungen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

In diesem Modul lernen die Studierenden die Abhängigkeiten eines Unternehmens von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung kennen. Sie verstehen, wie ein Unternehmen von konjunkturellen Abläufen oder von geldpolitischen Entscheidungen beeinflusst wird und welche Reaktionen auf solche Entwicklungen möglich sind. Die Studierenden können die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen und Risiken der Nutzung von Modellen und ihren Annahmen in der Makroökonomie nachzuvollziehen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen der Makroökonomik	28	48

- Wirtschaftskreislauf und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
- Grundideen makroökonomischer Paradigmen: keynesianische vs. neoklassische Ansätze
- Modellbasierte makroökonomische Analyse der geschlossenen Volkswirtschaft (z. B. IS-LM-Modell, AS-AD-Modell, Solow-Modell)
- Wirtschaftspolitische Implikationen (z. B. Fiskal- und Geldpolitik)

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

Geld und Währung

PRÄSENZZEIT

27

SELBSTSTUDIUM

47

- Monetäre Grundbegriffe, Finanzsystem
- Geldnachfrage und Geldangebot
- Grundlagen der Geldpolitik
- Institutionelle Ausgestaltung der Geldpolitik
- Inflation und Deflation
- Aktuelle Themen der Geldpolitik
- Devisenmarkt
- Wechselkursatheorien
- Internationale Währungsordnung

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Arnold, L.: Makroonomik, Mohr Siebeck, Tübingen
- Beck, H.: Globalisierung und Außenwirtschaft, Vahlen, München
- Blanchard, O./Illing, G.: Makroonomie, Pearson, München
- Görgens, E./Ruckriegel, K./Seitz, F.: Europäische Geldpolitik, UVK-Verlag, Konstanz
- Issing, O.: Einführung in die Geldtheorie, Vahlen, München
- Mankiw, N. G.: Makroonomik, Schäffer Poeschel, Stuttgart
- Rose, K., Sauerheimer, K.: Theorie der Außenwirtschaft, Vahlen, München
- Spahn, P.: Geldpolitik, Vahlen, München
- Stiglitz, J. E./Walsh, C. E.: Makroonomie, Oldenbourg, München



## Wirtschaftsrecht (W3BW\_505)

### Economic Law

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_505	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Klaus Sakowski	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung verfügen die Studierenden über grundlegendes Faktenwissen und kritisches Verständnis der gelehrt Rechtsmaterien. Sie kennen die wichtigsten Vorschriften und können diese auf ausgewählte praktische Fallgestaltungen anwenden. Sie sind in der Lage, juristische Probleme solcher Fälle zu analysieren, kritisch zu diskutieren und einer vertretbaren Lösung zuzuführen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können Fallgestaltungen analytisch-kritisch sowie methodengestützt bearbeiten. Sie kennen Lehr- und Lernmethoden unter Einsatz digitaler Medien und können diese insbesondere für Zwecke des Selbststudiums erfolgreich nutzen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind bei Gruppenarbeiten (Fallstudie) in der Lage, effektiv in einer Arbeitsgruppe mitzuarbeiten. Sie sind zur Anwendung und Einhaltung eines angemessenen Zeitmanagements bei Prüfungen in der Lage.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zu frühzeitiger Erkennung möglicher Rechtsprobleme bei betrieblichen Gegebenheiten. Sie können diese entweder selbst rechtlich gestalten oder zumindest problemorientiert einem fachkundigen Dritten (z.B. Anwalt, Rechtsabteilung) übermitteln. Sie verfügen über die Fähigkeit zu kritischer Reflexion über vorherrschende Lehrmeinungen und Gerichtsurteile und können darüber mit Fachleuten oder Laien kommunizieren.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Handels- und Gesellschaftsrecht	28	48

- Prinzipien und Rechtsquellen des Handelsrechts
- Kaufmann
- Handelsregister
- Firma
- Vollmachten
- Hilfspersonen, Handelsvertreter (Überblick)
- Grundzüge bei Handelsgeschäften (z.B. Formfreiheit)
- Bedeutung von Handelsbräuchen, Handelskauf
- Überblick Gesellschaftsformen (national/EU), Typenvermischung
- Entstehung, laufender Betrieb, Geschäftsführung und Vertretung
- Vermögensordnung
- Überblick Kapitalaufbringung und -erhaltung, Haftung, Beendigung
- Überblick Konzern

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Arbeitsrecht, Grundzüge des Insolvenzrechts	27	47
<hr/>		
(Anm. Insolvenzrecht optional, je nach Studienrichtung)		
<ul style="list-style-type: none"><li>- Grundbegriffe und Rechtsquellen Arbeitsrechts</li><li>- Arbeitnehmerbegriff</li><li>- Anbahnung und Begründung des Arbeitsverhältnisses</li><li>- Pflichten des Arbeitnehmers</li><li>- Pflichten des Arbeitgebers (privat und öffentlich-rechtlich)</li><li>- Ausgewählte Inhalte des Arbeitsverhältnisses (z.B. Umfang, Vergütung, Urlaub, Krankheit, Einsatz von Medien im Arbeitsleben, Beschäftigtendatenschutz)</li><li>- Beendigung des Arbeitsverhältnisses</li><li>- Tarifvertragsrecht</li><li>- Streikrecht</li><li>- Betriebsverfassungsrecht</li></ul>		
<ul style="list-style-type: none"><li>- Regelinsolvenzverfahren</li><li>- Verbraucherinsolvenzverfahren</li><li>- Organe des Insolvenzverfahrens</li><li>- Rechtstellung des Insolvenzverwalters</li><li>- Insolvenzgründe</li><li>- Insolvenzantrag</li><li>- Sicherungsmaßnahmen</li><li>- Wirkungen des eröffneten Verfahrens – Einfluss auf Vertragsverhältnisse</li><li>- Sicherheitenverwertung</li><li>- Gläubigerbenachteiligung</li><li>- Anfechtbare Handlungen und Rechtsfolgen</li><li>- Haftung und Insolvenzdelikte</li></ul>		

## BESONDERHEITEN

Das Modul Recht eignet sich für den Einsatz von Lehr-, Lern- und Prüfungsformen unter Einbeziehung digitaler Medien.

## VORAUSSETZUNGEN

Grundkenntnisse aus Modul Bürgerliches Recht

## LITERATUR

- Bitter, G./Heim, S.: Gesellschaftsrecht. München: Vahlen
- Bork, R.: Einführung in das Insolvenzrecht. Tübingen: Mohr-Siebeck
- Brox, H./Rüthers, B./Henssler, M.: Arbeitsrecht. Stuttgart: Kohlhammer
- Brox, H./Henssler, M.: Handels- und Wertpapierrecht. München: Beck
- Keller, U.: Insolvenzrecht. München: Vahlen
- Paulus, C.: Insolvenzrecht. München: Beck
- Preis, U.: Arbeitsrecht – Individualarbeitsrecht. Köln: Dr. Otto Schmidt
- Preis, U.: Arbeitsrecht – Kollektivarbeitsrecht. Köln: Dr. Otto Schmidt
- Sakowski, K.: Arbeitsrecht. Berlin Heidelberg: Springer Gabler

## Schlüsselqualifikationen II (W3BW\_HW702)

### Key Qualifications II

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_HW702	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über erweiterte Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können

- Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent einsetzen,
- Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen,
- geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können

- offen kommunizieren,
- eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen,
- autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen verstehen,
- Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen,
- erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat,
- die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen,
- Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden

- können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren,
- überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft,
- zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen,
- lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Wissenschaftstheorie und Methoden der empirischen Forschung	28	48

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

#### Wissenschaftstheorie:

- Wissenschaft und Wissenschaftstheorie, Einordnung der Disziplinen
- Wissenschaftstheoretische Grundpositionen (z.B. Rationalismus, Empirismus, kritischer Rationalismus, historische Wissenschaftstheorie, Konstruktivismus)
- Grundbegriffe der Wissenschaftstheorie (z.B. Aussagen, Axiom, Hypothese, Modell, Theorie)
- Forschungslogik (Induktion, Deduktion, wissenschaftliche Erklärungsmodelle)
- Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft
- Ethik in den Wirtschaftswissenschaften

#### Methoden der empirischen Sozialforschung:

- Typologie wissenschaftlicher Arbeiten (konzeptionelle/ modellierende Arbeiten, empirische Untersuchungen, Metastudien) und Methodologie
- Operationalisieren und messen
- Auswahlverfahren (Stichproben, Verzerrungen, Gewichtungen)
- Untersuchungsformen und Datenerhebung (Beobachtung, Befragung, Inhaltsanalyse, Experiment)
- Datenaufbereitung und erste Analyse (Datenaufbereitung/-codierung, Dokumentation, Häufigkeiten, Kreuztabellen, Lagemaße)
- Fortgeschrittene Datenanalyse (Streuungen, Korrelationen, multivariate Verfahren, Signifikanzaussagen)
- Besonderheiten qualitativer Sozialforschung, Phasen des Forschungsprozesses
- Prinzipien der Darstellung und Interpretation (Visualisierung, Interpretation, Datenquellen)

### Gesprächs- und Verhandlungsführung

27

47

#### Gesprächsführung

- Psychologische Grundlagen der Gesprächsführung
- Gesprächspsychologie und Körpersprache: Nonverbale Kommunikation in Gesprächen
- Gestaltung und Planung von Kundengesprächen
- Phasen des Kundengesprächs
- Gesprächsstrategien
- Argumentationstechniken
- Fragetechniken
- Zuhören

#### Verhandlungsführung

- Psychologische Grundlagen der Verhandlungsführung
- Verhandlungspsychologie und Körpersprache: Nonverbale Kommunikation in Verhandlungen
- Phasen des Verhandlungsprozesses (Vorbereitung, Durchführung, Abschluss, Nachbereitung)
- Elemente der Verhandlungsführung: Verhandlungsstrategien, Verhandlungstechniken, Verhandlungstaktiken, Verhandlungsstile
- Entwicklung ganzheitlicher Verhandlungsstrategien
- Entwicklung kreativer Verhandlungsoptionen
- Erkennung von Verhandlungspositionen und Verhandlungsinteressen
- Entwicklung und Test von Argumentationen
- Harvard-Verhandlungsmodell

### BESONDERHEITEN

keine

### VORAUSSETZUNGEN

keine

### LITERATUR

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Oppel, K.: Business Knigge International. Freiburg: Haufe
- Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften. München: Oldenbourg
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stickel-Wolf, C. / Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

## Unternehmenssteuerung und -analyse im Handwerk (W3BW\_HW203)

### Corporate Management and Business Analysis in Skilled Trades and Crafts

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDauer (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_HW203	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Michael Knittel	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	150	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
240	88	152	8

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden beherrschen die typischen Stellhebel für die kurz- bis mittelfristige Erfolgssteuerung in Handwerksunternehmen. Hierzu zählen zunächst Gestaltung und Nutzung eines handwerksadäquaten Controlling-Instrumentariums, um den klassischen Regelkreis aus Planung, Steuerung und Kontrolle an die spezifischen Bedürfnisse des jeweiligen Handwerksunternehmens anzupassen. Von besonderer Bedeutung sind in diesem Zusammenhang sowohl die beschränkte Betriebsgröße eines klassischen Handwerksbetriebes als auch die zentrale Stellung des Gesellschafter-Geschäftsführers innerhalb dieser überschaubaren Betriebsgröße: Das Zusammenspiel dieser beiden Faktoren lässt es nicht sinnvoll erscheinen, einem Handwerksunternehmen eine Controlling-Konzeption aufzubürden, die ursprünglich für Großunternehmen entwickelt wurde und deren Anpassung an die spezifischen Bedürfnisse von Handwerksunternehmen alleine durch eine Veränderung der Skalierung erfolgte. Demzufolge sind die Studierenden in der Lage, durch Kennzahlen Auswertungen von „Betriebswirtschaftlichen Analysen (BWA)“ durchzuführen. Sie können kompetente, auf das Handwerk bezogene Investitionsentscheidungen vorbereiten – auch unter Berücksichtigung nicht quantifizierbarer Einflussgrößen – und Risikocontrollinginstrumente gezielt anwenden. Außerdem verfügen sie über vertiefte Kenntnisse zur Durchführung einer Jahresabschlussanalyse unter Berücksichtigung handwerksspezifischer Kennzahlen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die aufgeführten wissenschaftlichen Methoden und sind in der Lage, unter Einsatz dieser Methoden Daten und Informationen aus diversen internen wie externen Quellen zu sammeln, unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse den Fachstandards entsprechend grundsätzlich zu bewerten und nach vorgegebenen Kriterien aufzubereiten. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel selbstständig zum Wissenserwerb nutzen. Sie sind in der Lage, vorgegebene Methoden auf konkrete Problemstellungen selbstständig anwenden.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden hinterfragen die in den Modulinhalten angesprochenen Theorien und Modelle in Hinblick auf die damit verbundene Verantwortung und Implikationen. Die Studierenden können konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten, stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich aktiv an fachlichen Diskussionen, übernehmen zunehmend Mitverantwortung für den Lernerfolg und sind offen für Anregungen. Die Studierenden können ihre Position im eigenen Fachgebiet argumentativ begründen und verteidigen und haben ein Gefühl für vielschichtige und komplexe Probleme bei der Steuerung eines Betriebes entwickelt und können konstruktiv mit dieser Situation umgehen. Sie können hierbei mit Kritik umgehen und adäquat kritisieren. Die Studierenden weisen einen hohen Grad an Reflexivität auf und können mit Veränderungen auch in schwierigen Situationen umgehen. Sie haben gelernt, das eigene Wissen und ihre Fähigkeiten selbstständig auf die jeweils bestehenden Anforderungen anzupassen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Ansätze zu bewerten und kritisch miteinander zu vergleichen. Sie verfügen über grundlegende Analysemuster, mit denen sie Problemstellungen der Unternehmenssteuerung zielorientiert strukturieren und Aufgabenstellungen der externen Unternehmensrechnung strukturiert lösen können. Auf der Basis des bereits erworbenen Wissens zu verschiedenen Kontexten der Unternehmenssteuerung und -analyse können sie Handlungsoptionen in konkreten Situationen erarbeiten, kritisch bewerten und ihre Entscheidung zur gewählten Handlungsalternative plausibel begründen.

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Controlling	33	57
Grundlagen des Controllings (Begriff und Funktionen des Controllings; Abgrenzung strategisches und operatives Controlling; Überblick über gängige Controllinginstrumente; Besonderheiten eines mittelstandsadäquaten Controllings) – Operatives Controlling (Planung und Planungssysteme/-methoden; Entscheidungsbezug von Voll- und Teilkostenrechnung; Plankostenrechnung; Weiterentwicklung der Kostenrechnung zum Kostenmanagement; Instrumente des Kostenmanagements (z. B. Lebenszykluskostenrechnung, Target Costing und Prozesskostenrechnung); Budgetierung und Beyond Budgeting; Operative Kennzahlensysteme zur Steuerung von Erfolg und Liquidität; Berichtswesen) – Strategisches Controlling (Umweltanalyse; Unternehmensanalyse; Strategische Zielsetzungen; Strategieentwicklung; Strategieumsetzung unter Einsatz der Balanced Scorecard als strategisches Kennzahlensystem)		
Handwerksspezifische Investitionsplanung	22	38
Entscheidungslogische Wahl von Verfahren zur Investitionsrechnung im Handwerk – Technische und betriebswirtschaftliche Restriktionen wegen fehlender Informationsbeschaffung – Investitionsentscheidung bei Unsicherheit – Simulation bei unterschiedlichen Auslastungen – Investitionsdurchführung und -kontrolle		
Bilanzanalyse	33	57
Ziele und Grenzen der Bilanzanalyse – Quantitative Bilanzanalyse (finanz-/erfolgswirtschaftliche Kennzahlen einschl. Erfolgsspaltung) – Kennzahlensysteme – Cash-flow-Analyse – Kapitalflussrechnung – Segmentberichterstattung – Wertorientierte Bilanzanalyse – Qualitative Bilanzanalyse (Anhangsangaben, Lagebericht einschl. Risikobericht) – Jahresabschlussanalyse anhand von handwerkstypischen Kennzahlen – Besonderheiten der Buchführung im Handwerk – Inventurverfahren – Exkurs: Grundlagen und Zwecke des Konzernabschlusses – Konsolidierungsverfahren – Konzernanhang und Konzernlagebericht		

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

Technik der Finanzbuchführung, Unternehmensrechnung, Bilanzierung und Besteuerung

## LITERATUR

- Bieg, H. / Kußmaul, H. / Waschbusch, G.: Investition in Übungen, München: Vahlen.
- Coenenberg, A.G. / Haller, A. /Schultze, W.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
- Falk, F. / Götz, M. / Rössle, W.: Unternehmensrechnung – Finanzwirtschaft, Jahresabschluss, Kostenrechnung, Bad Wörishofen: Holzmann Medien.
- Gräfer, H. / Gerenkamp, T.: Bilanzanalyse: Traditionelle Kennzahlenanalyse des Einzeljahresabschlusses. Kapitalmarktorientierte Konzernjahresabschlussanalyse. Mit Aufgaben und Lösungen, Herne: Nwb.
- Küting, K. / Weber, C-P.: Die Bilanzanalyse; Beurteilung von Abschlüssen nach HGB und IFRS, Stuttgart, Schäffer-Poeschel.
- Maiwurm, D.: Einführung von Controlling in Handwerksunternehmen: Controllinginstrument für das Handwerk, Saarbrücken: VDM.
- Olfert, K.: Investition, Herne: kieh.
- Posluschny, P.: Controlling für das Handwerk, München: Oldenbourg.
- Posluschny, P.: Basiswissen Mittelstandscontrolling, München: Oldenbourg.
- Rössle, W. / Tiede, H.: Finanz- und Rechnungswesen (Führungswissen für kleine und mittlere Unternehmen), Bad Wörishofen: Holzmann.
- Weber, C.: Controlling für Handwerk und Mittelstand, Saarbrücken: DIS-Verlag.

## Management Betrieblicher Risiken im Handwerk (W3BW\_HW204)

### Management of Operational Risks in Skilled Trades and Crafts

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_HW204	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Michael Knittel	Deutsch/Englisch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	150	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
210	77	133	7

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die grundlegenden Ansätze der Krisenursachenforschung. Sie besitzen fundierte Kenntnisse über unterschiedliche Formen der Risiken im Unternehmenslebenszyklus sowie über die möglichen Methoden der Krisenfrüherkennung. Auf dieser Basis können sie das Risiko- und Krisenmanagement qualifiziert beurteilen. Gleichmaßen sind sie mit den Haftungsrisiken der Geschäftsführung vertraut. Im Weiteren setzen sie sich mit den unterschiedlichen Facetten eines Turnaround-Prozesses auseinander. Sie antizipieren in diesem Zusammenhang die Relevanz von Kommunikation in diesem Prozess. Sie haben die zentralen Einflussgrößen auf Sanierung bzw. Restrukturierung analysiert und ein umfassendes Verständnis für Chancen und Risiken einer Insolvenz entwickelt.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über ein grundlegendes Analysemuster in Bezug auf Risiken im und um das Unternehmen und kennen die aufgeführten Methoden und Konzepte, so daß sie in der Lage sind, unter Einsatz dieser, Daten und Informationen aus diversen internen wie externen Quellen zu sammeln, unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse den Fachstandards entsprechend grundsätzlich zu interpretieren und nach vorgegebenen Kriterien aufzubereiten. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel selbstständig zum Wissenserwerb nutzen und selbstständig Aufgabenstellungen mittlerer Komplexität lösen. Sie sind in der Lage, vorgegebene Methoden auf konkrete Problemstellungen selbstständig anzuwenden und Handlungsalternativen abzuleiten.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden reflektieren die in den Modulinhalten angesprochenen Theorien und Modelle in Hinblick auf die damit verbundene soziale und vor allem ethische Verantwortung und Implikationen. Die Studierenden können konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten, stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich aktiv an fachlichen Diskussionen, übernehmen zunehmend Mitverantwortung für den Lernerfolg und sind offen für Anregungen. Die Studierenden können ihre Position im eigenen Fachgebiet argumentativ begründen und verteidigen und haben ein Gefühl für vielschichtige und komplexe Probleme der Risiken im Unternehmen entwickelt und können konstruktiv mit dieser Situation umgehen. Sie können hierbei mit Kritik umgehen und adäquat kritisieren. Die Studierenden weisen einen hohen Grad an Reflexivität auf und können mit Veränderungen auch in schwierigen Situationen umgehen. Sie haben gelernt, das eigene Wissen und ihre Fähigkeiten selbstständig auf die jeweils bestehenden Anforderungen anzupassen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Ansätze zu bewerten und kritisch miteinander zu vergleichen. Sie verfügen über grundlegende Analysemuster, mit denen sie betriebliche Risiken zielorientiert strukturieren und analysieren können. Auf der Basis des bereits erworbenen Wissens können sie Handlungsoptionen in konkreten Situationen aufzeigen, kritisch bewerten und ihre Entscheidung zur gewählten Handlungsalternative plausibel begründen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Risiken im Unternehmenslebenszyklus	20	35

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Ansätze der Krisenursachenforschung – Definition und Untersuchung des Krisenbegriffs – Verlauf und Phasen von Unternehmenskrisen – Krisenfrüherkennung & Bilanzanalyse – Begriffsbestimmung Betriebliche Risiken – Gesetzliche Grundlagen – Risiko- und Krisenmanagement – Das Problem der Opportunitätskosten – Strategische Frühaufklärung zur Identifikation latenter Unternehmensrisiken – Risikomanagementprozess – Risikopolitische Gegenmaßnahmen		
Haftungsrisiken der Geschäftsführung	17	28
Gesetzliche Grundlagen – Anforderungen an den ordentlichen, vorsichtigen und sorgfältigen Kaufmann – Aufbau und Optimierung von Risikomanagementsystemen – Managementinformationssysteme – Operatives Risikomanagement: Erkennen, bewerten, steuern, überwachen, KVB – Praxisnahe Konzepte für das Risikomanagement – Governance, Management, Risk & Compliance – Rechtssichere Unternehmensorganisation und -führung		
Turnaround Management Prozess	20	35
Voraussetzungen für den Turnaround – Betriebliche Funktionsmechanismen – Außergerichtliches vs. gerichtliches Verfahren – Bestandsaufnahme und Analysebereiche für die wesentlichen Kennzahlen – Bilanzen analysieren und Handlungsstrategien ableiten – Optimierung des Working Capital Management – Liquiditätssicherung – Investor Relations – Kommunikation als zentrale Rolle – Maßnahmenpläne – Integrierte Businessplanung – Phasen des Turnaround Management Prozess – Ethische Dimensionen beim Turnaround – Change-Management in Bezug auf Personal		
Sanierung & Restrukturierung	20	35
Sanierungsbedürftigkeit – Sanierungsfähigkeit – Sanierungswürdigkeit – Fortbestehensprognose – Sanierungsplan unter Berücksichtigung insolvenzrechtlicher Aspekte skizzieren – Ertragssteigerung – Rolle der Banken – Elemente einer erfolgreichen Sanierung – Sonderformen der Finanzierung – Organisatorische Sofortmaßnahmen – Mergers & Acquisitions – Debt-Equity-Swap – Chancen und Risiken der Unternehmenssanierung in der Insolvenz – Sanierungs- und Insolvenzrecht – Sanieren statt liquidieren – Schutzschirmverfahren – Insolvenzplanverfahren – Eigenverwaltung – Rolle der Geschäftsführung		

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

Vorausgegangene Module der Betriebswirtschaftslehre

## LITERATUR

- Armbruster, F. et al.: Finanzkommunikation, Köln: Bank-Verlag.
- Armbruster, F. et al.: Finanzkommunikation, Köln: Bank-Verlag.
- Baetge, J. / Kirsch, H.-J. / Thiele, S.: Bilanzen, Düsseldorf: IDW.
- Blöse, J. / Kihm, A.: Unternehmensrisiken: Ursachen- Sanierungskonzepte – Krisenvorsorge – Steuern, Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Buth, A. / Hermanns, M. (Hrsg.): Restrukturierung, Sanierung, Insolvenz, München: C.H.Beck.
- Crone, A. / Werner, H. (Hrsg.): Modernes Sanierungsmanagement, München: Vahlen.
- Faulhaber, P. / Landwehr, N. / Grabow, H.-J.: Turnaround-Management in der Praxis, Frankfurt: Campus.
- Garth, A. J.: Krisenmanagement und Kommunikation, Heidelberg: Gabler.
- Krystek, U. / Moldenhauer, R.: Handbuch Krisen- und Restrukturierungsmanagement, Stuttgart: Kohlhammer.
- Rösen, T.: Krisen und Krisenmanagement in Familienunternehmen, Heidelberg: Gabler.



## Wirtschaftsenglisch II (W3BW\_HW205)

### English II

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_HW205	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Michael Knittel	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Continuous Assessment oder Mündliche Prüfung	20	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden bringen in dieses Modul ihre erworbene handwerksbezogene Sprachkompetenz aus dem Modul Wirtschaftsenglisch I ein. Ziel des Moduls ist die Verbindung und Weiterentwicklung von Sprach- und Fachkompetenz, um im internationalen Kontext handwerksbezogene Projekte bearbeiten zu können.

##### METHODENKOMPETENZ

Durch den Handwerksbezug und die Ausgestaltung des Moduls erweitern die Studierenden ihren Wortschatz der Handwerksbranche und wenden diesen im Rahmen von mündlichen Vorträgen und schriftlichen Ausarbeitungen an. Sie können in Diskussionen ihre Argumentation ohne Schwierigkeiten in englischer Sprache vertreten.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen Teamwork und Zeitmanagement (Projektorganisation) in Verbindung mit dem Einsatz der englischen Sprache und bauen ihre diesbezüglichen kommunikativen Fähigkeiten aus. Weiterhin wird durch unterschiedliche Beteiligte (u.a. Projektbetreuer, Gastredner, externe Gutachter) auch das Rollenverständnis in Projekten geübt und vertieft.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, souverän mit der Komplexität von Handwerksprojekten unter Einsatz der Fachsprache umzugehen. Sie sind in der Lage, das Projektmanagement zu übernehmen und handwerksbezogene Strategien und Problemlösungen zu entwickeln und überzeugend zu vertreten.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Wirtschaftsenglisch IIa Teilnahme und Leitung von Sitzungen (Organisation, Durchführung und Leitung von Sitzungen) – Durchführung von Verhandlungen (Verhandlungstechniken, Lösen von Konfliktsituationen, Berücksichtigung interkultureller Verschiedenheiten) Case Study Report Erlernen des handwerksbezogenen Fachwortschatzes und Auffrischung von Grammatik	28	48
Wirtschaftsenglisch IIb Das Moduldesign steht in Verbindung mit Impulsvorträgen durch Praktiker, Erarbeitung eines Konzeptentwurfs, Präsentation und schriftliche Ausarbeitung – durchgehend in englischer Sprache.	27	47

## **BESONDERHEITEN**

---

Gastvorträge

Die Prüfungsdauer gilt nur für die Mündliche Prüfung.

## **VORAUSSETZUNGEN**

---

Wirtschaftsenglisch I

## **LITERATUR**

---

- Powell, M.: Presenting in English. How to give successful presentations, Stuttgart: Klett.
- Williams, E.J.: Presentations in English. Student's Book with DVD, München: Hueber.

Auswahl in Abhängigkeit von der Schwerpunktsetzung des Moduls.

## Praxismodul II (W3BW\_HW802)

### Practical Module II

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_HW802	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Projekt

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projektarbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja
Präsentation	30	ja
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
600	0	600	20

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über vertiefte Einblicke in den für die Studienrichtung relevanten Bereichen im Kontext gesellschaftlicher und digitaler Herausforderungen. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte Lösungsvorschläge zu entwickeln.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auszuwählen und anzuwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden einschätzen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie die Verantwortung.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, auf der Basis weitgehend selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul II - Projektarbeit II	0	600

Einordnung des Finanz- und Rechnungswesens/Controlling in die Organisation des Handwerksbetriebs – Zusammenwirken der einzelnen Funktionen – Finanzbuchhaltung – Kosten- und Leistungsrechnung – Investition und Finanzierung – Controlling.  
 Einordnung des Personalbereichs in die Organisation des Handwerksbetriebs – Zusammenwirken der einzelnen Funktionen – Personalplanung und -beschaffung – Personalbetreuung und -entwicklung – Arbeitsrecht und Arbeitsschutz – Personalpolitik – Aufbauorganisation – Ablauforganisation.

Zur näheren Beschreibung der Inhalte und Gestaltung des Ausbildungsplans wird auf den Rahmenplan für die betriebliche Ausbildung verwiesen.

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul II - Präsentation	0	0
Technischer Platzhalter		
Praxismodul II - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	0	0
-		

## BESONDERHEITEN

Anfertigung der Projektarbeit II und Präsentation der Projektarbeit II.

Die Inhalte des Praxismoduls II orientieren sich an den theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dienen als Grundlage für den betrieblichen Ausbildungsplan. Der betriebliche Ausbildungsplan sollte inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Ausbildungsunternehmens angepasst werden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen sinnvoll.

## VORAUSSETZUNGEN

keine

## LITERATUR

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Schnell, R. / Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M. / Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stickel-Wolf, C. / Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

## Integriertes Management (W3BW\_106)

### Integrated Management

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_106	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Carsten Brehm	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden haben einen Überblick über die verschiedenen Ansätze und/oder Bestandteile der Mitarbeiter- und Unternehmensführung und können diese in ein Gesamtverständnis „integrativ“ einordnen. Sie haben Kenntnisse über die Beziehungen und Abhängigkeiten im Integrierten Management zwischen diesen Ansätzen. Sie haben sich mit den zentralen Einflussgrößen auf den Unternehmens-/Führungserfolg auseinandergesetzt und ein umfassendes Verständnis für eine situative Interpretation des Führens von Unternehmungen entwickelt. Sie können darüber hinaus die einzelnen Ansätze strukturiert darstellen, an Beispielen veranschaulichen und inhaltlich zusammenfassen. In der Würdigung sind sie in der Lage, Ursachen und Erfolgswirkungen zu trennen.

##### METHODENKOMPETENZ

Sie sind in der Lage, anhand von Fallstudien und/oder Führungssituationen Führungsherausforderungen mehrdimensional zu analysieren, in ihrer sachlichen oder sozialen Komplexität zu strukturieren und zu verstehen sowie diese selbständig oder in Gruppen zu lösen. Sie kennen dazu die situationsadäquaten, wesentlichen Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen der verschiedenen Führungsinstrumente und -methoden der Unternehmens- wie Mitarbeiterführung. Sie können die Relevanz der Methoden und Techniken im fachlichen Kontext und im beruflichen Anwendungsfeld einschätzen und sie gegebenenfalls daran anpassen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können Verantwortung für ihre eigene Arbeit übernehmen. Bzgl. ihres Handelns sowie dessen Ergebnisse sind sie in der Lage, sachangemessen und nachvollziehbar zu argumentieren. Sie können wertschätzend Kritik an Ergebnissen äußern und annehmen. Im sozialen Umgang bei der gemeinsamen Lösung von Problemen können sie Zielkonflikte transparent machen und kommunikativ, moderierend Lösungsansätze aufzeigen. Bezogen auf mögliches Führungshandeln als Person oder als Institution sind sie zur Reflexion sozialer, gesellschaftlicher und ökologischer Implikationen fähig.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können nach Abschluss aus der integrierten Managementperspektive heraus ihr eigenes Beobachten, Verhalten und Entscheiden kritisch reflektieren und daraus individuell ein angepasstes situationsangemessenes Handeln ableiten. Sie sind in der Lage, alternative Ansätze zu bewerten, kritisch miteinander zu vergleichen und auf ihre praktische Arbeit sowie auf die Situation ihres Ausbildungsunternehmens zu übertragen. Mit Blick auf zukünftige, neue Fragestellungen sind sie in der Lage mit Weitblick und Umsichtigkeit ihre Lösungsmuster anzupassen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Unternehmensführung	25	50

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

- Grundlagen ganzheitlicher Unternehmensführung
- Unternehmensführungsmodelle (Ebenen, Funktionen)
- Normative Unternehmensführung
- Nachhaltige, wertorientierte Unternehmensführung
- Strategische Unternehmensführung (Planung und Umsetzung) und Geschäftsmodelle
- Operative Unternehmensführung und Schnittstelle Controlling
- Ausgewählte Managementsysteme/-instrumente
- Aktuelle Entwicklungen (z.B. Disruption, Digitalisierung, Vernetzung)

#### Mitarbeiterführung

25

50

- Psychologische Grundlagen
- Motivation
- Führungskräfte und -eigenschaften
- Führungstheorien
- Führungsstile/-modelle
- Führungsinstrumente
- Kommunikation
- Ethische bzw. soziale Verantwortung einer Führungskraft
- Aktuelle Entwicklungen/Führungsansätze

### BESONDERHEITEN

Prof. dr. Gerhard Jäger (Lörrach) - Modulverantwortung

Prüfungsdauer gilt nur für Klausur

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Bleicher, K.: Das Konzept Integriertes Management, Berlin – New York: Campus
- Blessin, B./Wick, A.: Führen und führen lassen: Ansätze, Ergebnisse und Kritik der Führungsforschung, Konstanz: UVK
- Dillerup, R./Stoi, R.: Unternehmensführung – Management & Leadership, München: Vahlen
- Hungenberg, H.: Strategisches Management, Ziele, Prozesse, Verfahren, Wiesbaden: Gabler
- Hungenberg, H./Wulf, T.: Grundlagen der Unternehmensführung, Heidelberg: Springer
- Macharzina, K./Wolf, J.: Unternehmensführung: das internationale Managementwissen; Konzepte, Methoden, Praxis, Wiesbaden: Gabler
- Müller-Stewens, G./Lechner, C.: Strategisches Management – wie strategische Initiativen zum Wandel führen, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Rosenstiel, L.v./Regnet, E./Domsch, M.E.: Führung von Mitarbeitern: Handbuch für erfolgreiches Personalmanagement, Stuttgart: Schaeffer-Poeschel
- Schirmer, U./Woydt, S.: Mitarbeiterführung, Heidelberg: Springer
- Weibler, J.: Personalführung, München: Vahlen
- Wunderer, R.: Führung und Zusammenarbeit. Eine unternehmerische Führungslehre, Köln: Luchterhand

## Wirtschaftspolitik (W3BW\_503)

### Economic Policy

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_503	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Torsten Bleich	Deutsch/Englisch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Seminararbeit (mit Präsentation)	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, volkswirtschaftliche Theorien zu verwenden, um außenwirtschaftliche, wirtschaftspolitische und finanzwissenschaftliche Fragestellungen fundiert zu analysieren und zu bewerten.

##### METHODENKOMPETENZ

Studierende haben die Kompetenz erworben, grundlegende mikro- und makroökonomische Analysemethoden auf außenwirtschaftliche, wirtschaftspolitische und finanzwissenschaftliche Fragestellungen anzuwenden. Dabei können sie statistische Auswertungen interpretieren und in den theoretischen und politischen Hintergrund einordnen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden verstehen die Bedeutung von Werturteilen für unterschiedliche wirtschaftspolitische Empfehlungen. Sie können die erlernten theoretischen Konzepte auf aktuelle politische Fragen anwenden und verstehen die Konflikte zwischen ökonomischer Theorie und politischer Praxis.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

In diesem Modul erlernen die Studierenden eine eigene, fundierte und reflektierte Position zu den wirtschaftspolitischen Fragen einzunehmen. Dabei können sie andere begründete Positionen tolerieren und einen konstruktiven Austausch über die unterschiedlichen Annahmen führen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Einführung in die Wirtschaftspolitik und Außenwirtschaft	25	50

- Einführung in die Wirtschaftspolitik: Ziele, Instrumente, Träger
- Reale Außenwirtschaft: Theorie und Politik (z. B. absoluter und komparativer Vorteil, tarifäre und nichttarifäre Handelshemmnisse)
- Aktuelle Themen der Außenwirtschaft (z.B. Europäische Integration, Globalisierung, Handelspolitik)
- Ausgewählte Bereiche der Wirtschaftspolitik, z.B. Stabilisierungspolitik, Arbeitsmarktpolitik, Sozialpolitik, Wettbewerbspolitik, Wachstumspolitik, Verteilungspolitik, Allokationspolitik, Umweltpolitik, Finanzpolitik.

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

Ausgewählte Themen der Wirtschaftspolitik

PRÄSENZZEIT

25

SELBSTSTUDIUM

50

- Ausgewählte Bereiche der Wirtschaftspolitik, z.B. Stabilisierungspolitik, Arbeitsmarktpolitik, Sozialpolitik, Wettbewerbspolitik, Wachstumspolitik, Verteilungspolitik, Allokationspolitik, Umweltpolitik, Finanzpolitik (soweit nicht in Unit 1 behandelt)
- Aktuelle Themen der Wirtschaftspolitik

### BESONDERHEITEN

Prüfungsdauer gilt nur für Klausur

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Beck, H.: Globalisierung und Außenwirtschaft, Vahlen, München
- Bénassy-Quéré/Coeuré/Jaquet/Pisany-Ferry: Economic Policy
- Blankart, C. B.: Öffentliche Finanzen in der Demokratie, Vahlen, München
- Fritsch, M.: Marktversagen und Wirtschaftspolitik, Vahlen, München
- Görgens, E./Ruckriegel, K./Seitz, F.: Europäische Geldpolitik, UVK-Verlag, Konstanz
- Krugman, P. R./Obstfeld, M./Melitz, M. J.: Internationale Wirtschaft, Pearson, Hallbergmoos
- Mankiw, N.G./Taylor, M.P.: Economics, Mason (Ohio): Thomson South Western
- Mussel, G./Pätzold, J.: Grundfragen der Wirtschaftspolitik, Vahlen, München
- Rose, K./Sauernheimer, K.: Theorie der Außenwirtschaft, Vahlen, München
- Zimmermann, H./Henke, K./Broer, M.: Finanzwissenschaft, Vahlen, München



## Schlüsselqualifikationen III (W3BW\_HW703)

### Key Qualifications III

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_HW703	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über alle Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können

- Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen,
- Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen,
- geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können

- offen kommunizieren
- eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen,
- autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen,
- die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen,
- Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen,
- erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat,
- Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden

- können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren,
- überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft,
- zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen,
- lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Funktionsspezifische Unternehmenssimulation	25	50

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

In Kontext der Funktionsspezifischen Unternehmenssimulation werden insbesondere auf unternehmerische Funktionen oder Marketinginstrumente bezogene Simulationen in Form von Brettplanspielen oder computergestützten Planspielen durchgeführt. Gegenstand von branchenspezifischen Simulation können zum Beispiel Simulationen zu nachfolgend exemplarisch genannten Themenschwerpunkten sein:

- Logistik
- Marketing
- Markenmanagement
- Vertrieb

Studienrichtungsbezogene Fallstudien

25

50

Fallstudien, mit denen die jeweilige Studienrichtung für sie wichtige studienrichtungsspezifische Inhalte und Methoden praxisnah vermitteln kann.

### BESONDERHEITEN

keine

### VORAUSSETZUNGEN

keine

### LITERATUR

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Hollinger, T.: Führungskräfte-Training mit Pferden. Können Menschen von Tieren lernen? Hamburg: igel
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften. München: Oldenbourg
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stickel-Wolf, C. / Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

## Unternehmertum und Unternehmensnachfolgeplanung im Handwerk (W3BW\_HW206)

### Entrepreneurship and Business Succession Planning in Skilled Trades and Crafts

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_HW206	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Michael Knittel	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	180	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
270	90	180	9

## QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden können die persönlichen und fachlichen Anforderungen der Unternehmensgründung eines Handwerksbetriebes einschätzen. Sie haben unternehmerisches Denken entwickelt und können die vielfältigen internen und/oder externen Gefahren und Chancen für die Existenz des Unternehmens anhand der SWOT-Analyse bewerten, kennen die Führungsinstrumente zur Existenzsicherung und wenden entsprechende Verfahren an. Die Anwendung der BSC schafft die Voraussetzung für eine sichere Existenzweiterung. Die Studierenden sind mit der Problematik der Nachfolge vertraut und in der Lage, Vor- und Nachteile von Betriebsübernahmen zu analysieren. Die Methoden der Nachfolgersuche können kritisch bewertet werden. Sie können die Risiken der Nachfolgerwahl ableiten. Weiterhin verstärkt auf die Implikationen der Durchführung der Betriebsübergabe und -übernahme an bzw. durch einen Nachfolger vorbereitet. Sie haben sich mit den Übergabe- bzw. Übernahmeformen auseinander gesetzt und sind in der Lage, Risiken rechtzeitig zu bewerten und kapitalvernichtende Fehler zu vermeiden. Die Studierenden sind mit den verschiedenen Ansätzen der Betriebsübergabe bzw. -gründung vertraut und identifizieren die zentralen Erfolgsfaktoren auseinander und haben ein umfassendes Verständnis für unternehmerisches Denken entwickelt.

### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden reflektieren die aufgeführten wissenschaftlichen Methoden und sind in der Lage, unter Einsatz dieser Methoden systematisch die für die Entscheidungsvorbereitung und -findung notwendigen Daten und Informationen zur Argumentation aus diversen internen wie externen Quellen selbstständig zu sammeln, auf Plausibilität zu überprüfen und unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse den Fachstandards entsprechend zu bewerten und nach vorgegebenen Kriterien aufzubereiten. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel selbstständig zum Wissenserwerb nutzen und selbstständig Aufgabenstellungen hoher Komplexität lösen. Sie sind in der Lage, erlernte Methoden auf konkrete Problemstellungen selbstständig anzuwenden und Handlungsalternativen abzuleiten.

### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Zieldimensionen unternehmerischen Dankens und Handelns und sind mit den divergierenden Ansprüchen unterschiedlicher Interessengruppen vertraut. Die Studierenden können effektiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten, stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich theoretisch fundiert aktiv an fachlichen Diskussionen, übernehmen Mitverantwortung für den Lernerfolg und sind offen für Anregungen. Die Studierenden können auch bei komplexen Sachverhalten ihren Standpunkt unter Heranziehung gelernter Instrumente und Methoden nachvollziehbar begründen sowie verteidigen und können die Anwendungsprämissen der einzelnen erlernten Verfahren vor dem Hintergrund konkreter Fragestellungen des demographischen Wandels im Unternehmen kritisch bewerten. Sie haben ein Gefühl für die vielschichtigen und komplexen Zusammenhänge bei der Übernahme bzw. Übergabe von Unternehmungen entwickelt und können konstruktiv mit dieser Situation umgehen. Komplexe fachbezogene Probleme und Lösungen vertreten sie gegenüber ihren Kommilitonen argumentativ stichhaltig und entwickeln diese gemeinsam mit diesen weiter. Sie können hierbei mit Kritik umgehen und wertschätzend kritisieren. Die Studierenden weisen einen hohen Grad an Reflexivität auf und können mit Veränderungen auch in schwierigen Situationen umgehen. Sie haben gelernt, das eigene Wissen und ihre Fähigkeiten selbstständig auf die jeweils bestehenden Anforderungen anzupassen.

### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, anhand von Fallstudien komplexe Problemstellungen mehrdimensional zu analysieren, in ihrer sachlich-inhaltlichen wie sozial-motivationalen Vernetzung zu verstehen, ergebnisorientiert aufzubereiten und Lösungsstrategien selbstständig zu entwickeln. Sie sind in der Lage, auf der Basis des erworbenen Wissens alternative Ansätze zu bewerten, kritisch miteinander zu vergleichen und die wichtigsten Schritte einer Betriebsübergabe/-nahme zu planen und inhaltlich auszufüllen.

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Entrepreneurship	20	40
Unternehmensgründer und Unternehmerteams – Unternehmerische Gelegenheit – Persönliche und fachliche Anforderungen einer Unternehmensgründung – Arten der Gründung (Neugründung, Partnergründung oder Betriebsübernahme) – Ziele und Motive für die Existenzgründung und Betriebsübernahme – Gründungsprozess – Qualifikation – Risikobereitschaft und unternehmerisches Denken (Effectuation) – Standort- und Marktanalyse – Ermittlung des Kapitalbedarfs – Finanzierung – Rechtsfragen der Gründung – Erstellung eines Businessplanes – Entrepreneurial Marketing – Human Resources – Netzwerk – Bedeutung der Unternehmensberatung – Formen des Ausstiegs (Scheitern, Verkauf, IPO, Nachfolge)		
Planung der Nachfolge	25	50
Situation bei Betriebsnachfolge und Ziele der Nachfolgeregelung – Vor- und Nachteile von Betriebsübernahmen – Aspekte bei einer Nachfolge aus Vorgängersicht (Altersversorgung, Steuerbelastung, Erbregelung) und Nachfolgersicht (Gewinnaussichten, Risiko, Finanzierung, Mitwirkung des Vorgängers) – Vorbereitung der Nachfolge durch den Vorgänger (betriebswirtschaftlich und technisch) – Vorbereitung des Nachfolgers auf die Nachfolge (Qualifizierung, Due diligence, Mitarbeiterführung)		
Existenzsicherung und -erweiterung	20	40
SWOT-Analyse – Krisenmanagement – Prüfung interner und/oder externer Berater – Sanierungsalternativen – Einsatz der Balanced Scorecard (BSC) – Existenzweiterung und deren Finanzierung (Mittelständische Beteiligungsgesellschaften, staatliche Finanzierungshilfen usw.) – Marktuntersuchungen – Rentabilitätsvorschau – Kooperationen und Unternehmenszusammenschlüsse – Wachstumsstrategien – Absicherung des Wachstums – Bedingungen für organisches Wachstums		

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Durchführung der Nachfolge	25	50

Übernahmeformen – Auswirkungen auf Vorgänger und Nachfolger – share deal vs asset deal – Alternativen der Unternehmensbewertung (z.B. Substanzwert, Ertragswert, Stuttgarter Verfahren) – Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher und steuerlicher Aspekte – Preisermittlung durch Ausgleich der Angebots- und Nachfragesituation – Verträge und Vertragsinhalte  
Übung: Selbständige Erstellung einer Rentabilitätsvorschau und eines Businessplanes

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

- Berndt, r. (Hrsg.): Management-Konzepte für kleinere und mittlere Unternehmen, Wiesbaden: Springer.
  - Breuninger, H. (Hrsg.): Der Weg in die berufliche Selbständigkeit. Frankfurt: Campus.
  - Brost, H. et al. (Hrsg.): Unternehmensnachfolge im Mittelstand, Frankfurt: Frankfurt School Verlag.
  - Faltin, G.: Handbuch Entrepreneurship, Wiesbaden: SpringerGabler.
  - Habig, H. / Berninghaus, J.: Die Nachfolge im Familienunternehmen ganzheitlich regeln, Berlin: Springer.
  - Halter, F. / Schröder, R.: Unternehmensnachfolge in der Theorie und Praxis. Das St. Galler Nachfolge Modell, Berne: Haupt.
  - Horvath & Partner (Hrsg.): Balanced Scorecard umsetzen, Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
  - Meyer, A.: Unternehmerfamilie und Familienunternehmen erfolgreich führen, Wiesbaden: Gabler.
  - Neumaier, R. F.: Geregelte Unternehmensnachfolge, Stuttgart: Deutscher Sparkassenverlag.
  - Pechlaner, H. et al. (Hrsg.): Unternehmertum und Ausgründung, Wiesbaden: Deutscher Universitätsverlag.
  - Pechlaner, H. / Döpfer, B.: Wertschöpfungskompetenz und Unternehmertum, Wiesbaden: SpringerGabler.
  - Reichmann, Th.: Controlling mit Kennzahlen und Managementberichten, München: Vahlen.
  - Schaub, H.: Nachfolgeplanung in KMU, Berne: Haupt.
  - Sternberg, R.: Entrepreneurship in Deutschland. Das Gründungsgeschehen im internationalen Vergleich, Berlin: edition sigma.
  - Stiefl, J.: Risikomanagement und Existenzsicherung: Mit Konzepten und Fallstudien zu KMU, München: Oldenbourg.
- Handbücher des Deutschen Sparkassenverlag (z.B. Existenzgründung, Acht Schritte zum Businessplan, Selbständig und erfolgreich sein. Das A und O der Existenzgründung)
- Informationsbroschüren der Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern in Baden-Württemberg (z.B. Selbständig im Handwerk, Betriebsübernahme im Handwerk, Betriebsübergabe im Handwerk).
- Informationsbroschüren des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (z.B. Starthilfe – Der erfolgreiche Weg in die Selbständigkeit, Unternehmensnachfolge – die optimale Planung).

## Spezielle Rechtsfragen im Handwerk (W3BW\_HW207)

### Special Legal Issues in Skilled Trades and Crafts

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_HW207	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Michael Knittel	Deutsch/Englisch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	180	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Den Studierenden werden aufbauend auf den Lehrveranstaltungen in Recht in den Semestern 1 – 4 in den Semestern 5 und 6 für Handwerksunternehmen typische Rechtsfragen vermittelt. Die Studierenden können die Vielfalt der auf das Handwerk entfallenden typischen Rechtsgebiete einschätzen und verstehen die Sachverhalte. Ihr Vokabular im Recht soll durch handwerkstypische Sachverhalte erweitert werden. Als Nichtjuristen erlangen die Studierenden für ihre Führungsaufgaben wesentliche Kenntnisse in Fragen des Arbeits- und Sozialversicherungsrecht, des Steuerrechts sowie des Erb- und Familienrechts. Sie überblicken die Problemfelder, können Entscheidungen selbst treffen oder Beratung beurteilen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die rechtlichen Herausforderungen im Unternehmensumfeld mehrdimensional zu analysieren und zu strukturieren und zu verstehen. Sie kennen die Anwendungsmöglichkeiten der aufgeführten Methoden und können diese im fachlichen Kontext und im beruflichen Anwendungsfeld einschätzen und auf praktische Anwendungsfälle übertragen. Sie sind in der Lage, erlernte Methoden auf konkrete Problemstellungen selbstständig anwenden und Handlungsalternativen ableiten. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel selbstständig zum Wissenserwerb nutzen und selbstständig Aufgabenstellungen hoher Komplexität lösen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden reflektieren die in den Modulinhalten angesprochenen Rechtszusammenhänge. Die Studierenden können effektiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten, stellen gezielt Verständnisfragen, bearbeiten selbständig Fälle aus den im Lehrinhalt genannten Bereichen des Rechts. Die erarbeiteten Lösungsvorschläge werden diskutiert. Argumente werden ausgetauscht; sie übernehmen Mitverantwortung für den Lernerfolg und sind offen für Anregungen. Die Studierenden können stichhaltig argumentieren, haben ein Gefühl für die vielschichtige und komplexe Problematik der Rechtsfragen bei Handwerksbetrieben entwickelt und können konstruktiv mit dieser Situation umgehen. Sie können hierbei mit Kritik umgehen und adäquat kritisieren. Die Studierenden weisen einen hohen Grad an Reflexivität auf und können mit Veränderungen auch in schwierigen Situationen umgehen. Sie haben gelernt, das eigene Wissen und ihre Fähigkeiten selbständig auf die jeweils bestehenden Anforderungen anzupassen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden erkennen die Einordnung der Rechtsgebiete in den Rahmen wirtschaftlichen Handelns. Sie sind in der Lage, die Auswirkungen wirtschaftlicher Entscheidungen auf allgemein rechtliche und steuerliche Gebiete zu analysieren. Sie wissen, welche Maßnahmen für eine rechtlich abgesicherte Entscheidung einzuleiten sind. Aus den komplexen Sachverhalten allgemeinerrechtlicher und steuerrechtlicher Art können die Studierenden die für die Existenzsicherung und/oder -erweiterung wichtigen Punkte herausfiltern.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Arbeits- und Sozialversicherungsrecht	40	80

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

Begründung eines Arbeitsverhältnisses – Vertiefungen im Kündigungsrecht – Kündigungsarten und deren Folgen – Abmahnung – Rechte des Arbeitnehmers und Arbeitgebers im Handwerk – Änderung von Arbeitsbedingungen, Probearbeitsverhältnis – Befristete Arbeitsverhältnisse – Arbeitnehmerüberlassung – Urlaubsrecht – Entgeltfortzahlung – Mindestlohn – Sonderzahlungen – Schaffung eines Betriebsrates – Stellung und Entscheidungsrechte des Betriebsrates – Einstellung von Behinderten – Bewerbergespräche – Umfang des Sozialversicherungsrechtes – System der Sozialversicherung – Sozialversicherungspflicht – Sozialversicherungsbeiträge – gesetzliche Arbeitslosen-/Kranken-/Renten-/Unfall- und Pflegeversicherung – Altersversorgung der Mitarbeiter – Rentenbeiträge und Rentenansprüche und deren mögliche Übertragung – Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

#### Erb- und Familienrecht

20

40

Bedeutung dieses Rechtsbereiches für die Nachfolgeplanung und Unternehmensnachfolge – Verknüpfung mit Fragen des Steuerrechts (Einkommensteuer) – Arten der gesetzlichen Erbfolge – Langwierige Krankheit oder Tod des Inhabers und erb- bzw. familienrechtliche Konsequenzen – Aufgaben und Rechte des Nachfolgers bei der Betriebsübernahme – Rechtliche Vorsorge durch Testament – Arten von Testamenten sowie deren Vor- und Nachteile – Rechte und Pflichten des Erben – Pflichtteil beim Erbe – Die Rolle des Minderjährigen

#### Steuerrecht

40

80

Bereiche des Steuerrechts wie Lohn-, Einkommen- und Körperschaft- sowie Gewerbesteuer – Grundlagen und neueste Entwicklungen der unterschiedlichen Steuerarten – Einschlägige aktuelle Probleme des Steuerrechts – Bedeutung, Vorbereitung und Ablauf der steuerlichen Betriebsprüfung

## BESONDERHEITEN

Arbeits- und Steuergesetze (Umsatzsteuer, Einkommensteuer, Arbeitsrecht, Sozialversicherungsrecht sowie Erb- und Familienrecht).

## VORAUSSETZUNGEN

Bürgerliches Recht, Wirtschaftsrecht

## LITERATUR

- Brox, H. / Walker, W-D.: Erbrecht, München: Vahlen.
- Eichenhofer, E.: Sozialrecht. Tübingen: Mohr Siebeck.
- Förstler, P.: Privat- und Prozessrecht (Führungswissen für kleine und mittlere Unternehmen, Bad Wörishofen: Holzmann.
- Grill, H. / Reip H. / Reip S.: Einführung in das Arbeits- und Sozialrecht, Köln: Bildungsverlag Eins.
- Jung, R.: Steuerrecht (Führungswissen für kleine und mittlere Unternehmen, Bad Wörishofen: Holzmann.
- Lüderitz, A. / Dethloff, N. / Beitzke, G.: Familienrecht, München: Beck.
- Meyer, W.: Arbeitsrecht (Führungswissen für kleine und mittlere Unternehmen). Bad Wörishofen: Holzmann.
- Moench, D. / Albrecht, G.: Erbschaftsteuer: einschließlich Schenkungssteuerrecht und Bewertung, München: Beck.
- Tipke, K. / Lang, J. / Seer, R. / Reiß, W.: Steuerrecht, Köln: Otto Schmidt Verlag.

## Digitalisierung im Handwerk (W3BW\_HW208)

### Digitisation in Skilled Trades and Crafts

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_HW208	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Michael Knittel	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
180	60	120	6

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erkennen die Bedeutung der Digitalisierung für die Wirtschaft, können diese im wirtschaftsgeschichtlichen Kontext einordnen und die persönlichen und fachlichen Anforderungen der zunehmenden Digitalisierung einschätzen und auf die Herausforderungen im und Implikationen für das Handwerk übertragen. Darüber hinaus erlernen sie Vorgehensmodelle zur Implementierung digitaler Prozesse in Handwerksunternehmen. Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse über ausgewählte Fälle („Best Practices“) im Rahmen des betrieblichen Verbesserungsprozesses im Handwerk, in klassischen Geschäftsprozessen, wie Einkauf, Betriebsorganisation und Regelkommunikation, sowie in digitalen Geschäftsprozessen und können diese kritisch bewerten.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden reflektieren anhand von Fallstudien die aufgeführten wissenschaftlichen Konzepte und sind in der Lage, unter Einsatz dieser Konzepte systematisch die für den Lösungsvorschlag notwendigen Daten und Informationen aus diversen internen wie externen Quellen selbstständig zu sammeln, auf Plausibilität zu überprüfen und unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse den Fachstandards entsprechend zu interpretieren und entsprechend ihrem Gewicht zu verarbeiten. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel selbstständig zum Wissenserwerb nutzen und selbstständig Aufgabenstellungen hoher Komplexität lösen. Die Studierenden verfügen über das Abstraktions- und Transfervermögen, von den ausgewählten Beispielen Analogien zu anderen Fällen im Handwerk zu bilden, um selbstständig optimale Lösungen für eigene Praxisprobleme zu finden und zu erproben. Sie können theoriegeleitet argumentieren und in Diskussionen Positionen abwägen, ihren eigenen Standpunkt behaupten sowie anforderungsgerechte und innovative Lösungsstrategien entwickeln.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können die in den Modulhalten angesprochenen Theorien und Modelle in Hinblick auf die damit verbundene soziale und ethische Verantwortung und die Implikationen bewerten. Die Studierenden können effektiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten, stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich theoretisch fundiert aktiv an fachlichen Diskussionen, übernehmen Mitverantwortung für den Lernerfolg und sind offen für Anregungen. Die Studierenden können ihre Position im eigenen Fachgebiet argumentativ begründen sowie verteidigen und die Anwendungsprämissen der einzelnen erlernten Verfahren vor dem Hintergrund konkreter Fragestellungen der Digitalisierung im Unternehmen kritisch reflektieren und bewerten sowie Zielkonflikte formulieren. Sie können hierbei mit Kritik umgehen und adäquat kritisieren. Durch vertieftes systematisch-zielorientiertes Denken weisen die Studierenden einen hohen Grad an Reflexivität auf und können mit Veränderungen auch in schwierigen Situationen umgehen. Sie haben gelernt, das eigene Wissen und ihre Fähigkeiten selbstständig auf die jeweils bestehenden Anforderungen anzupassen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, anhand von Fallstudien komplexe Problemstellungen mehrdimensional zu analysieren, in ihrer sachlich-inhaltlichen wie sozial-motivationalen Vernetzung zu verstehen, ergebnisorientiert aufzubereiten und Lösungsstrategien selbstständig zu entwickeln. Sie verfügen über grundlegende Analysemuster, mit denen sie Digitalisierungsprozesse zielorientiert strukturieren und analysieren können. Auf der Basis des bereits erworbenen Wissens können sie sich an Handlungsempfehlungen für die eigene betriebliche Praxis zu orientieren und diese nach kritischer Analyse erfolgreich zu adaptieren und weiterzuentwickeln. Sie wurden befähigt, Potenziale für digitale Geschäftsprozesse in ihrem Alltag zu erkennen, zielgerichtet zu analysieren und erfolgreich zu heben.



## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen der Digitalisierung	30	60
Wirtschaftsgeschichtlicher Kontext (Industrialisierung bis heute: Industrie 4.0) – Geschichte der Digitalisierung – Trends und Prognosen – Herausforderungen speziell im Handwerk – Informations- und Materialflüsse – Simulation „Informationsfluss steuern, Wertschöpfung steigern“ – digitale (IT-)Infrastrukturen – Methodik „Prozesse digitalisieren“ – Vergabe von Digitalisierungs-Dienstleistungen/Programmierleistungen (u.a. Make/Buy) – Fallstudie „Kursbuchung digitalisieren“		
Anwendungsbeispiele im Handwerk	30	60
Digitalisierung zur Verbesserung und Problemlösung im Betrieb – Einführung in die Konzepte Benchmarking und Best Practices – Anwendungsbeispiele (Best Practices) im Handwerk, z.B. in Arbeitsvorbereitung (Aufmaß), Auftragsabwicklung, Dokumentenverwaltung, Einkauf, Führung, Kommunikation, Zeitmanagement		

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

- Davenport, T.H. / Short, J.E.: The New Industrial Engineering: Information Technology and Business Process Redesign, Cambridge: Sloan Management Review.
- Geisinger, D. / Hürter, C./ Mirow, F.: Lean Six Sigma – Revolution oder Vernunftfe? In: Gundlach, C./ Jochem, R.: Praxishandbuch Six Sigma, Düsseldorf: symposion.
- Goldratt, E.: Das Ziel, Frankfurt: Campus.
- Hammer, M. / Champy, J.: Business Reengineering. Die Radikalkur für das Unternehmen, Frankfurt/New York: Campus.
- Hürter, C.: Wertorientiertes Qualitätsmanagement in der Automobilindustrie. Ausrichtung des Qualitätsmanagements am Wertbeitrag für das Unternehmen, Aachen: Shaker.
- Silver, I. / Rath, D.: Best Practices. Making the formal lecture more interactive, Toronto: Intercom.

## Integrationsseminar zu Branchenthemen (W3BW\_HW209)

### Integration Seminar on Selected Management Issues

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDauer (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_HW209	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Michael Knittel	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Seminar

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Seminararbeit (mit Präsentation)	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erhalten einen vertieften Einblick in dogmengeschichtliche oder aktuelle Fragen des Managements von Handwerksunternehmen, in allgemeine oder handwerksbezogene Aspekte der Unternehmens- und/oder Mitarbeiterführung, in theoretische und /oder praktische Konzepte der Betriebsführung bzw. Unternehmenssteuerung.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, Führungssituationen mehrdimensional zu analysieren. Sie erhalten die Möglichkeit, ihre eigene inhaltlich/theoretische wie methodische Argumentationsbasis zu überprüfen, zu hinterfragen und kritisch zur Diskussion zu stellen. Sie lernen insbesondere, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation zu begründen. Sie entwickeln ein Gefühl für vielschichtige Problemstellungen und können konstruktiv mit komplexen, schlecht strukturierten Situation umgehen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, ihre eigene Wertebasis kritisch zu hinterfragen und in einem intensiven Diskurs mit den Seminarteilnehmern weiterzuentwickeln.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden erhalten eine Plattform, auf der sie den Umgang mit komplexen und schlecht strukturierten Problemstellungen einüben können, um sich so auf die zukünftigen beruflichen Herausforderungen im Führungsumfeld vorzubereiten. Durch die Beschäftigung mit systemischer Komplexität lernen sie in der Endphase ihrer Ausbildung, Komplexität nicht als Last, sondern als Herausforderung und Chance zu begreifen. Sie erhalten hierzu die Möglichkeit, sowohl mit geeigneten theoretisch-modellhaften Konstrukten wie mit sinnvollen pragmatischen Lösungsmethoden die gestellten umfassenden Fragen einer konstruktiven Lösung zuzuführen und einer intensiven Diskussion auszusetzen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Integrationsseminar	50	100

Gegenstand des Seminars ist es, aktuelle Entwicklungen der Managementlehre oder alternativ Entwicklungen des Managements der Handwerks-Branche wissenschaftlich fundiert aufzuarbeiten und mit aktuellen Fragen der Unternehmenspraxis zu verknüpfen.

#### BESONDERHEITEN

-

#### **VORAUSSETZUNGEN**

---

Vorausgegangene Module der Betriebswirtschaftslehre

#### **LITERATUR**

---

- aktuelle Literatur entsprechend der thematischen Seminar-Ausrichtung

## Praxismodul III (W3BW\_HW803)

### Practical Module III

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_HW803	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Projekt

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Mündliche Prüfung	30	ja
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
240	0	240	8

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über tiefgehende und umfassende Erkenntnisse in den für die Studienrichtung relevanten Bereichen im Kontext gesellschaftlicher und digitaler Herausforderungen, insbesondere auch im Themenbereich der belegten Wahlmodule. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte effiziente und effektive Lösungsvorschläge zu entwickeln.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auszuwählen und anzuwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden einschätzen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie die Verantwortung.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, auf der Basis selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul III - Mündliche Prüfung	0	240
Vertiefte Ausbildung in den zwischen Studierendem und Unternehmen vereinbarten Funktionsbereichen des Handwerksbetriebs – Einbeziehung des Studierenden in Planungs- und Steuerungsfragen der Unternehmensführung / Vorbereitung und Übernahme von Führungsfunktionen (z.B. Abteilungsleitung, Niederlassungsleitung, Regionalleitung oder Geschäftsführung) oder Vorbereitung auf die Betriebsnachfolge		
Praxismodul III - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	0	0

## BESONDERHEITEN

---

Die Inhalte des Praxismoduls III orientieren sich an den theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dienen als Grundlage für den betrieblichen Ausbildungsplan. Der betriebliche Ausbildungsplan sollte inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Ausbildungsunternehmens angepasst werden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen sinnvoll.

## VORAUSSETZUNGEN

---

keine

## LITERATUR

---

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica-
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius-
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg-
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen-
- Stickel-Wolf, C./Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler-
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

## Grundlagen des Prozessmanagements (W3BW\_HW301)

### Fundamentals of Process Management

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_HW301	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Michael Knittel	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio oder Seminararbeit (ohne Präsentation)	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen Grundlagen des Prozessmanagements. Sie können Prozesse in Unternehmen identifizieren und lernen, wie sie selbst zu Prozessstrebenden werden können. Die Studierenden erkennen die Relevanz von Prozessmanagement im Handwerk, da neben der qualitativ exzellenten Ausführung der handwerklichen Leistung die Optimierung der Prozesse im Unternehmen an Bedeutung gewinnt und dem Unternehmen entsprechende Produktivitätssteigerungen und damit Kostenersparnisse bringt. Durch die intensive Beschäftigung mit Ursachen-Wirkungs-Zusammenhängen lernen die Studierenden, inwieweit Prozessmanagement die Anforderungen (finanziell und personell) an das Handwerksunternehmen bestimmt und können kompetent Optimierungen implementieren. Sie wissen um die Bedeutung von Wertschöpfung und entwickeln ein Verständnis für die Zusammenhänge zwischen Wertschöpfung und Verschwendung. Sie leiten die ökonomische Notwendigkeit von Qualitätsregelkreisen ab. Außerdem setzen sich die Studierenden unter anderem mit der Problematik der Standardisierung auseinander.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, in Entscheidungssituationen adäquate Methoden anzuwenden, die Ergebnisse zu interpretieren und zu beurteilen. Sie können die Relevanz der Methoden und Techniken im fachlichen Kontext und im beruflichen Anwendungsfeld einschätzen und sie gegebenenfalls daran anpassen. Sie können vorgegebene Problemstellungen anhand gegebener Informationen selbständig analysieren und strukturieren und zu einer Lösung führen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden reflektieren die in den Modulinhalten angesprochenen Theorien und Modelle in Hinblick auf die damit verbundene soziale und ethische Verantwortung. Sie wissen, dass Prozessoptimierung sowohl dem Wohl des Unternehmens als auch der Mitarbeiter nutzen kann. Deshalb lernen sie Verantwortung zu übernehmen, aber auch Aufgaben zu delegieren. Die Studierenden können konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten, stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich aktiv an fachlichen Diskussionen, übernehmen zunehmend Mitverantwortung für den Lernerfolg und sind offen für Anregungen. Die Studierenden können ihre Position im eigenen Fachgebiet betriebswirtschaftlich begründen und verteidigen und haben ein Verständnis für die Konzentration auf die betriebliche Wertschöpfung entwickelt. Sie können hierbei mit Kritik umgehen und adäquat kritisieren. Die Studierenden können mit Veränderungen auch in schwierigen Situationen umgehen. Sie haben gelernt, das eigene Wissen und ihre Fähigkeiten selbständig auf die jeweils bestehenden Anforderungen anzupassen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Ansätze zu bewerten und kritisch miteinander zu vergleichen und haben ein Verständnis für die prozessuale Verantwortung im Unternehmen erlangt. Sie verstehen sich selbst als Prozessstrebende und verfügen über grundlegende Analysemuster, mit denen sie betriebliche Fragen der Prozessorientierung im Handwerk und der damit verbundenen kontinuierlichen Verbesserungsprozesse zielorientiert strukturieren und analysieren können. Auf der Basis des bereits erworbenen Wissens können sie Handlungsoptionen in konkreten Situationen ihres Unternehmens aufzeigen, kritisch bewerten und ihre Entscheidung zur gewählten Handlungsalternative plausibel begründen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen des Prozessmanagements	28	48

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

Prozess-Orientierung vs. Funktions-Orientierung – Prozessuale Verantwortung im Unternehmen – Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge im Unternehmen – Konzentration auf Wertschöpfung ( Wertschöpfung vs. Verschwendung, Offenlegen von Verschwendung, Verschwendungsarten)

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

Wertschöpfungssysteme

27

47

Fließproduktion – Lean Production – Lean am Bau – Kontinuierlicher Verbesserungsprozeß (KVP) – Standardisierung – Just-in-Time – Qualitätsregelkreise

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Hammer, M. / Champy, J.: Business Reengineering. Die Radikalkur für das Unternehmen, Frankfurt – New York: Campus-Verlag.
- Kaplan, R.S. / Norton, D.P.: Strategy Maps. Der Weg von immateriellen Werten zum materiellen Erfolg, Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
- Takeda, H.: Das synchrone Produktionssystem: Just-in-Time für das ganze Unternehmen, München: MI-Verlag.
- Womack, J.P. / Jones D.T.: Lean Thinking: Ballast abwerfen, Unternehmensgewinn steigern, Frankfurt a.M.: Campus

## Grundlagen der Internationalisierung im Handwerk (W3BW\_HW303)

### Fundamentals of Internationalization in Skilled Trades and Crafts

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_HW303	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Michael Knittel	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio oder Seminararbeit (ohne Präsentation)	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden haben einen grundlegenden Einblick in die Inhalte der Internationalisierung gewonnen. Sie bekommen ein Verständnis dafür, wie sich die internationale Ausrichtung von Unternehmen historisch im Zeitablauf von frühen Anfängen bis zur Globalisierung entwickelt hat. Sie sind in der Lage, in diesem Zusammenhang zu verstehen, warum und wie das Handeln von Unternehmen durch globale Anforderungen und einen intensivierten globalen Wettbewerb beeinflusst wird und in welchen Stufen eine Internationalisierung vor sich geht. Sie können sich eine Meinung über Zusammenhänge und Abhängigkeiten bilden. Ausgehend von klassischen Erklärungsmodellen in Bezug auf die Theorien des Außenhandels können sie kapitalmarktorientierte Erklärungsansätze und weitere Theorien bezüglich Direktinvestitionen verstehen, differenzieren und beurteilen. Die Studierenden verstehen des Weiteren die unterschiedlichen Ansätze, relevante Märkte zu erkennen, zu beurteilen, zu besetzen und zu bearbeiten. Sie lernen kennen, wie die Aufgabenverteilung in ausländischen Märkten organisiert werden kann und welche Möglichkeiten für die Regelung der Beziehungen zwischen Landesgesellschaften und Stammhaus bestehen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, in Entscheidungssituationen adäquate Methoden anzuwenden, die Ergebnisse zu interpretieren und zu beurteilen. Sie können die Relevanz der Methoden und Techniken im fachlichen Kontext und im beruflichen Anwendungsfeld einschätzen und sie gegebenenfalls daran anpassen. Sie können vorgegebene Problemstellungen anhand gegebener Informationen selbstständig analysieren und strukturieren und zu einer Lösung führen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden reflektieren die in den Modulinhalten angesprochenen Theorien und Modelle in Hinblick auf die damit verbundene soziale und ethische Verantwortung. Die Studierenden können konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten, stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich aktiv an fachlichen Diskussionen, übernehmen zunehmend Mitverantwortung für den Lernerfolg und sind offen für Anregungen. Die Studierenden können ihre Position im eigenen Fachgebiet betriebswirtschaftlich begründen und verteidigen und haben ein Verständnis für die Vielschichtigkeit und Komplexität der internationalen Unternehmensführung und die Gründe der Entwicklung im Zeitablauf bis hin zur Globalisierung entwickelt. Sie verstehen die Problematik und Rahmenbedingungen auf dem Weg zur Internationalisierung und Globalisierung. Insbesondere bekommen sie ein Gefühl dafür, welche Zielsetzungen die Unternehmen dabei verfolgen und welchen Zwängen sie unterliegen. Sie verstehen die Probleme, auf die Unternehmen im Hinblick auf das Abwägen zwischen zentralen Organisations- und Führungsnotwendigkeiten einerseits und der Berücksichtigung multinationaler vielschichtiger Besonderheiten andererseits stoßen. Sie können hierbei mit Kritik umgehen und adäquat kritisieren. Die Studierenden können mit Veränderungen auch in schwierigen Situationen umgehen. Sie haben gelernt, das eigene Wissen und ihre Fähigkeiten selbständig auf die jeweils bestehenden Anforderungen anzupassen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Ansätze zu bewerten und kritisch miteinander zu vergleichen und verfügen über einen fundierten Überblick über die zentralen Rahmenbedingungen der Internationalisierung und Globalisierung. Sie reflektieren die Zusammenhänge zwischen den sich beeinflussenden Faktoren einer Internationalisierung zu sehen. Auf der Basis des bereits erworbenen Wissens können sie Handlungsansätze in konkreten Situationen aufzeigen, kritisch bewerten und ihre Entscheidung zur gewählten Handlungsalternative plausibel begründen.



## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Elemente der Internationalisierung	28	48
Historische Entwicklungen, Internationalisierung und Außenhandel, Globalisierung – Theorien der Internationalisierung: Außenhandelstheorien, Direktinvestitionen		
Strategien der internationalen Unternehmung	27	47
Strategien der internationalen Unternehmung: Markteintritt und Marktbearbeitungsstrategien, Information und Zielmarktstrategien – Organisationsstrukturen der internationalen Unternehmung: Grundformen, Gestaltungselemente, Zentralisation/ Dezentralisation, Koordination		

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

- Keuper, F. / Schunk, H.: Internationalisierung deutscher Unternehmen: Strategien, Instrumente und Konzepte für den Mittelstand, Wiesbaden: Springer.
- Kienbaum, J. et al: Internationalisierung im Mittelstand: Chancen – Risiken – Erfolgsfaktoren, Wiesbaden: Gabler.
- Kreikebaum, H. / Gilbert, D. U.; Reinhardt, G. O.: Organisationsmanagement internationaler Unternehmen: Grundlagen und moderne Netzwerkstrukturen, Wiesbaden: Gabler.
- Kutschker, M. / Schmid, S.: Internationales Management, München: Oldenbourg.
- Meckl, R.: Internationales Management, München: Vahlen.
- de Miroshedji, S. A. : Globale Unternehmens- und Wertschöpfungsnetzwerke: Grundlagen – Organisation – Gestaltung, Wiesbaden: DUV.
- Welge, M. K. / Holtbrügge, D.: Internationales Management: Theorien, Funktionen, Fallstudien, Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

# Marketing- und Kundenorientierung als Basis der Projektakquisition (W3BW\_HW305)

## Marketing and Customer Orientation as Foundation of Project Sourcing

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_HW305	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Michael Knittel	Deutsch/Englisch

### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study

### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio oder Seminararbeit (ohne Präsentation)	Siehe Prüfungsordnung	ja

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

#### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verstehen, dass sich Dienstleistungen besonders durch hohe, persönlich-interaktive, d.h. personendominante und/oder wissensbasierte Leistungserstellungsprozesse auszeichnen. Sie wissen, dass die direkte Teilnahme des Kunden an der Leistungserstellung, d.h. also eine Kundenintegration impliziert. Die Studierenden haben einen grundlegenden Einblick in das Konzept der kundenzentrierten Unternehmensentwicklung gewonnen. Es wird erkannt, dass Kunden-Lieferantenbeziehungen nicht nur im Außenverhältnis, sondern auch im Innenverhältnis eines Unternehmens gelten. Auswirkungen von Kundenbedürfnis und -zufriedenheit auf eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung werden nachvollziehbar. Die Studierenden erfassen die verschiedenen Dimensionen kundenzentrierter Unternehmen. Sie entwickeln ein Verständnis für die Zusammenhänge zwischen Qualität, Kundenzufriedenheit und Wertbeitrag im Unternehmen. Dabei lernen die Studierenden wesentliche Konzepte und Methoden zur Ausrichtung der Unternehmensentwicklung am Kundenbedürfnis kennen.

#### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, in Entscheidungssituationen adäquate Methoden anzuwenden, die Ergebnisse zu interpretieren und zu beurteilen. Sie können die Relevanz der Methoden und Techniken im fachlichen Kontext und im beruflichen Anwendungsfeld einschätzen und sie gegebenenfalls daran anpassen. Sie können vorgegebene Problemstellungen anhand gegebener Informationen selbständig analysieren und strukturieren und zu einer Lösung führen.

#### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden reflektieren die in den Modulinhalten angesprochenen Theorien und Modelle in Hinblick auf die damit verbundene soziale und ethische Verantwortung. Die Studierenden können konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten, stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich aktiv an fachlichen Diskussionen, übernehmen zunehmend Mitverantwortung für den Lernerfolg und sind offen für Anregungen. Die Studierenden können ihre Position im eigenen Fachgebiet betriebswirtschaftlich begründen und verteidigen und haben ein Verständnis für die verschiedenen Möglichkeiten zur Ausrichtung eines Unternehmens am ausgesprochenen oder unausgesprochenen Kundenbedürfnis. Sie können dabei mit Kritik umgehen und adäquat kritisieren. Die Studierenden können mit Veränderungen auch in schwierigen Situationen umgehen. Sie haben gelernt, das eigene Wissen und ihre Fähigkeiten selbständig auf die jeweils bestehenden Anforderungen anzupassen.

#### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Ansätze zu bewerten und kritisch miteinander zu vergleichen und erkennen aufgrund der zunehmenden Dienstleistungsorientierung im Handwerk und dem damit verbundenen Trend zu integrierten Komplettlösungen die Notwendigkeit eines entsprechenden Dienstleistungsmarketings der Unternehmung; sie haben einen fundierten Überblick über die Stellhebel zur Ausrichtung eines Unternehmens am Bedürfnis seiner Kunden. Neben grundlegenden Erkenntnissen über die Ausrichtung des Unternehmens am Kundenbedürfnis haben die Studierenden insbesondere ein Verständnis für den Umgang mit Kundenanforderungen und -beschwerden entwickelt. Auf der Basis des bereits erworbenen Wissens können sie Handlungsoptionen in konkreten Situationen aufzeigen, kritisch bewerten und ihre Entscheidung zur gewählten Handlungsalternative plausibel begründen.

### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Marketingorientierung im Handwerk	28	48

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

Methoden des Dienstleistungsmarketing im Handwerk – Anwendung der Marketinginstrumente für Dienstleistungen – Fallbeispiele gelungenen Dienstleistungsmarketings im Handwerk (Sachleistung und Beratung des Kunden) – Beratung als Methode zur Gewinnung von Aufträgen – Kostenmäßige Berücksichtigung der Beratung als Dienstleistung

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Kundenorientierung im Handwerk

27

47

Einführung in die kundenzentrierte Sicht der Unternehmung (Customer Centricity) – Wert und Wertschöpfung – Prozessorientierung und interne Kunden-Lieferanten-Beziehungen – wertorientierte Unternehmensführung – Excellence-Konzepte – Qualität, Kundenzufriedenheit und Wertbeitrag im Unternehmen – Kundenanforderungen (Kano-Modell) – Kundenorientiertes Wissensmanagement – Kundenkontakthäufigkeit vs. Kundenkontaktlänge – Customer Relationship Management – Beschwerdemanagement – Serviceentwicklung – Pricingmodelle – Kooperationsformen (alles aus einer Hand) – Mehrgewerkansatz – Franchisemodelle

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Bednarek, M.: Der Einfluß des Kundenverhaltens auf die Kundenzufriedenheit: Eine Untersuchung des Kundenkontakts aus der Anforderungen-Ressourcen Perspektive, Wiesbaden: Springer.
- Bruhn, M. / Hadwich, K. (Hrsg.): Customer Experience: Forum Dienstleistungsmanagement, Wiesbaden: Springer Gabler.
- Bruhn, M.: Integrierte Kundenorientierung, Wiesbaden: Gabler.
- Fader, P.: Customer Centricity, Philadelphia: Wharton Digital Press.
- Hinterhuber, H. / Matzler, K.: Kundenorientierte Unternehmensführung: Kundenzufriedenheit – Kundenbindung, Wiesbaden: Gabler.
- Hubschneider, M. / Sibold, K.: CRM – Erfolgsfaktor Kundenorientierung: Praxisnahe Fachbeiträge für den Mittelstand. Mit Anwendungsbeispielen und Checklisten, Freiburg: Haufe.
- Ratajczak, O. / Becker, U.: Erfolgreiches Beschwerdemanagement. Wege zur Prozessverbesserungen und Kundenzufriedenheit, Wiesbaden: Gabler.
- Sennet, R.: Handwerk, Berlin: Berlin Verlag Taschenbuch.
- Wiesner, K. / Sponholz, U.: Dienstleistungsmarketing, München: Oldenbourg.

## Bautechnik (W3BW\_HW307)

### Construction Technique

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_HW307	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Michael Knittel	Deutsch/Englisch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio oder Seminararbeit (ohne Präsentation)	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden haben einen grundlegenden Einblick in die Zusammenhänge der Bau- und Ausbauwirtschaft gewonnen. Sie kennen die Geschichte und Entwicklung von Baustoffen – auch im Hinblick auf ökonomische und ökologische Aspekte. Die Studierenden erlangen Kenntnis über die Verwendung nachhaltiger Baumaterialien sowie über den Einsatz sogenannter High-Tech-Materialien. Es wird erkannt, daß die sich im Zeitablauf wandelnden und wachsenden Erfordernisse hinsichtlich des Umweltschutzes neue Herausforderungen im Hinblick auf die Erschließung neuer Geschäftsfelder bedingen können; die Studierenden lernen, inwieweit dies die Anforderungen (finanziell und personell) an das Handwerksunternehmen bestimmt. Die Studierenden erlangen Kenntnis über „den Stand der Technik“ und seine ökonomische Relevanz im Hinblick auf den Unternehmensfortbestand. Neben den Gesichtspunkten des Umweltschutzes durch energiesparende Materialien bzw. ressourcenschonende Heizsysteme rückt die Vermeidung von Schall und Lärm in den Fokus der Betrachtung. Außerdem setzen sich die Studierenden im Rahmen der Baubiologie bzw. -chemie unter anderem mit der Problematik des Schimmelpilzbefalls auseinander.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, in Entscheidungssituationen adäquate Methoden anzuwenden, die Ergebnisse zu interpretieren und zu beurteilen. Sie können die Relevanz der Methoden und Techniken im fachlichen Kontext und im beruflichen Anwendungsfeld einschätzen und sie gegebenenfalls daran anpassen. Sie können vorgegebene Problemstellungen anhand gegebener Informationen selbständig analysieren und strukturieren und zu einer Lösung führen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden reflektieren die in den Modulinhalten angesprochenen Theorien und Modelle in Hinblick auf die damit verbundene soziale und ethische Verantwortung. Die Studierenden können konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten, stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich aktiv an fachlichen Diskussionen, übernehmen zunehmend Mitverantwortung für den Lernerfolg und sind offen für Anregungen. Die Studierenden können ihre Position im eigenen Fachgebiet betriebswirtschaftlich begründen und verteidigen und haben sich damit auseinandergesetzt, Umweltschutz am Bau aus einer Vielzahl einzelner Facetten besteht, und erlangen eine ganzheitliche Betrachtungsweise, indem sie sich auch mit den rechtlichen Rahmenbedingungen und Verordnungen vertraut machen. Sie können hierbei mit Kritik umgehen und adäquat kritisieren. Die Studierenden können mit Veränderungen auch in schwierigen Situationen umgehen. Sie haben gelernt, das eigene Wissen und ihre Fähigkeiten selbständig auf die jeweils bestehenden Anforderungen anzupassen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Ansätze zu bewerten und kritisch miteinander zu vergleichen und verfügen über einen fundierten Überblick über die zentralen Fragestellungen von Baustofftechnologie und -physik. Neben grundlegenden Erkenntnissen zu Fragen des Umweltschutzes und der Ressourcenschonung haben die Studierenden daraus unternehmerisches Denken und Handeln entwickelt und können so kaufmännisch-technische Probleme besser analysieren und bewerten.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Baustofftechnologie	28	48

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

Traditionelle vs. neue Baustoffe – ökologische Gesichtspunkte bei Baustoffen – nachhaltige Baumaterialien – High-Tech-Materialien – ökonomische und ökologische Bewertung vorhandener Systeme – Arbeitssicherheit – Baubiologie, Biostoffverordnung – Bauchemie

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

Bauphysik

27

47

„State of the art“ in der Bauphysik – Schallschutz – Schallbrücken und ihre Bedeutung – Brandschutz – Wärmebedarfsberechnung – Wärmebrücken und ihre Bedeutung; Heizsysteme – Lüftungsverhalten bei Neu- bzw. Altbauten – Optimierung von Bauteilkatalogen – Ausführungsmängel aus bau-physikalischer Hinsicht – Weitere aktuelle Rechtsgrundlagen: DIN 4109, VDI 3728, ENEC, LBO etc.

### BESONDERHEITEN

Landesbauordnungen der Länder (LBO)

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Ansorge, D. / Götz, H. / Lentz, A.: Fachlexikon Bautechnik und Baurecht, Stuttgart: Fraunhofer IRB.
- Fischer, H.-M. / Jenisch, R. / Stohrer, M.: Lehrbuch der Bauphysik: Schall, Wärme, Feuchte, Licht, Brand, Klima, Wiesbaden: Vieweg+Teubner.
- Hankammer, G. / Lorenz, W.: Schimmelpilze und Bakterien in Gebäuden: Erkennen und Beurteilen von Symptomen und Ursachen, Köln: Verlagsgesellschaft Rudolf Müller.
- Neumann, H.-H.: Praxis-Handbuch Wärmedämmverbundsysteme: Baustoffkunde, Verarbeitung, Schäden, Sanierung, Köln: Verlagsgesellschaft Rudolf Müller.
- Pfeiffer, M.: Energetische Gebäudemodernisierung, Stuttgart: Fraunhofer IRB.
- Schild, K. / Weyers, M.: Handbuch Fassadendämmsysteme: Grundlagen – Produkte – Details, Stuttgart: Fraunhofer IRB.
- Stiegel, H. / Hauser, G.: Wärmebrückenkatalog für Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen zur Vermeidung von Schimmelpilzen, Stuttgart: Fraunhofer IRB.
- Wendehorst, R.: Baustoffkunde, Hannover: Vincentz.

## Grundlagen im KFZ-Gewerbe (W3BW\_HW309) Fundamentals of Automotive Business

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_HW309	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Michael Knittel	Deutsch/Englisch

### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study

### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio oder Seminararbeit (ohne Präsentation)	Siehe Prüfungsordnung	ja

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

#### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden haben einen grundlegenden Einblick in die Zusammenhänge der Automobilwirtschaft gewonnen. Sie kennen die neuesten Trends in der Automobilbranche/-technik. Im Zentrum steht der Wandel in der Automobilwirtschaft mit seinen Herausforderungen für die Automobilbranche. Die Studierenden lernen die strategischen Geschäftsfelder sowie die Organisationsstruktur eines Autohauses sowie den logistischen Ablauf der KFZ-Auslieferung kennen. Sie werden mit den speziellen Anforderungen eines Autohauses im Hinblick auf die Abwicklung aller Geschäftsprozesse konfrontiert. Sie sind in der Lage, Service-Kennzahlen zu bewerten, verstehen das Servicemanagement-Konzept und können den Serviceprozess interdisziplinär analysieren und optimieren. Die Studierenden erfassen die unterschiedlichen Facetten der Vermarktung und der Verkaufspolitik und erkennen die Notwendigkeit von Vermarktungsstrategien. Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Leistungen eines Autohauses sowie über mögliche Entlohnungssysteme im Autohandel.

#### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, in Entscheidungssituationen adäquate Methoden anzuwenden, die Ergebnisse zu interpretieren und zu beurteilen. Sie können die Relevanz der Methoden und Techniken im fachlichen Kontext und im beruflichen Anwendungsfeld einschätzen und sie gegebenenfalls daran anpassen. Sie können vorgegebene Problemstellungen anhand gegebener Informationen selbständig analysieren und strukturieren und zu einer Lösung führen.

#### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden reflektieren die in den Modulinhalten angesprochenen Theorien und Modelle in Hinblick auf die damit verbundene soziale und ethische Verantwortung. Die Studierenden können konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten, stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich aktiv an fachlichen Diskussionen, übernehmen zunehmend Mitverantwortung für den Lernerfolg und sind offen für Anregungen. Die Studierenden können ihre Position im eigenen Fachgebiet betriebswirtschaftlich begründen und verteidigen und haben sich mit den grundlegenden Strukturen und Prozessen im Automobilmarkt auseinandergesetzt und dabei eine ganzheitliche Betrachtungsweise auf dem Automobilmarkt durch das Verständnis der Wertschöpfungskette gewonnen. Sie können hierbei mit Kritik umgehen und adäquat kritisieren. Die Studierenden können mit Veränderungen auch in schwierigen Situationen umgehen. Sie haben gelernt, das eigene Wissen und ihre Fähigkeiten selbständig auf die jeweils bestehenden Anforderungen anzupassen.

#### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Ansätze zu bewerten und kritisch miteinander zu vergleichen und verfügen über einen fundierten Überblick über die zentralen Fragestellungen in der Automobilbranche. Neben grundlegenden Erkenntnissen zu Fragen der zunehmenden Dienstleistungsorientierung sind sich die Studierenden der einzelnen Geschäftsfelder im Autohaus sowie deren Zusammenhänge bewusst und entwickeln daraus unternehmerisches Denken und Handeln und können so kaufmännische Probleme besser analysieren und bewerten.

### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen der Automobilwirtschaft	28	48

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

Automobilmarkt als globaler Wettbewerbsmarkt – Aktuelle Trends im Automobilgeschäft – Überblick über den Automobilmarkt und den Zulieferermarkt/-kette und die Produktpolitik – Analyse der Wertschöpfungskette – Analyse der Beziehung Händler-Hersteller – Markenbetrieb vs. Freier Betrieb – Analyse der strategischen Geschäftsfelder Neuwagen-, Gebrauchtwagen-Reparatur-, Service-, Teile- bzw. Zubehörgeschäft – Aufbau, Ablauf und Organisation des Autohauses unterschiedlicher Betriebsgrößen – Analyse der Logistikkette bis zur Auslieferung – Dealer-Management-Systeme (DMS-Software) – Entlohnungssysteme

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Neu- und Gebrauchtwagenmanagement

27

47

Grundlagen des Automobilhandels – Einsatz der Marketinginstrumente im Automobilhandel – Neuwagenvermarktung; Gebrauchtwagenbewertung u. -vermarktung – Werkstattmarketing – Servicemarketing – Kundenmarketing – Customer Relationship Management (CRM) – Verkaufsmanagement – Servicemanagement – Kundenzufriedenheits-, Kundenbindungs- und Reklamationsmanagement – Kommunikationsplanung und -gestaltung – Preis- und Konditionenpolitik

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Brachat, H. / Bongartz, E. / v. Heu, G. / Meunzel, R.M. / Schinke, G.: Autohaus-Service-Management 2000, München: Autohaus Business.
- Diez, W.: Automobilmarketing, Landsberg/Lech: Verlag Moderne Industrie
- Diez, W. / Reindl, S.: Faszination Service: Markt Herausforderungen – Kundenerwartungen – Handlungsempfehlungen, Hamburg: Buch und Formular
- Diez, W. / Reindl, S. / Brachat, H.: Grundlagen der Automobilwirtschaft, München: Autohaus Business.
- Diez, W. / Reindl, S.: Mehrmarkenhandel – Chance oder Risiko?, München: Autobusiness.
- Ernst, E.: Werbung für die Werkstatt, München: Autohaus Business.
- Heiser, M. / Psotka, T. / Wimmer, A.: Betriebsführung und Management Kfz-Handwerk: Lehr- und Übungsbuch, Haan-Gruten: Europa-Lehrmittel.
- Töpfer, A.: Kundenmanagement. Kundenzufriedenheit, Kundenbindung und Kundenwert messen und steigern, München: Springer.
- Wallentowitz, H. / Freialdenhoven, A. / Olschewski, I.: Strategien der Automobilwirtschaft: Technologietrends und Markenentwicklung, Wiesbaden: Vieweg+Teubner.

## Grundlagen der Ernährungswissenschaften (W3BW\_HW311)

### Fundamentals of Food Science

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_HW311	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Michael Knittel	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio oder Seminararbeit (ohne Präsentation)	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden haben einen grundlegenden Einblick in Ernährungswissenschaften gewonnen. Es wird erkannt, dass die im Zeitablauf sich wandelnden Gewohnheiten der Nahrungsaufnahme und Essgewohnheiten neue Herausforderungen im Hinblick auf die Erschließung neuer Geschäftsfelder bedingen können. Die Studierenden lernen, inwieweit dies ergänzend zum bisherigen Sachleistungsprogramm die Anforderungen (finanziell und personell) an das Handwerksunternehmen bestimmt.

Die Studierenden erfassen die physiologischen, technologischen und ökonomischen Aspekte einer vollwertigen Ernährung. Sie entwickeln ein Verständnis für die Zusammenhänge zwischen Nahrung und Ernährung. Dabei erkennen die Studierenden die ökonomische Notwendigkeit, dass sich die Herstellung bzw. das Warensortiment im Wandel der Zeit an neue Gegebenheiten von Seiten des Marktes anzupassen hat.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, in Entscheidungssituationen adäquate Methoden anzuwenden, die Ergebnisse zu interpretieren und zu beurteilen. Sie können die Relevanz der Methoden und Techniken im fachlichen Kontext und im beruflichen Anwendungsfeld einschätzen und sie gegebenenfalls daran anpassen. Sie können vorgegebene Problemstellungen anhand gegebener Informationen selbständig analysieren und strukturieren und zu einer Lösung führen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden reflektieren die in den Modulinhalten angesprochenen Theorien und Modelle in Hinblick auf die damit verbundene soziale und ethische Verantwortung. Die Studierenden können konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten, stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich aktiv an fachlichen Diskussionen, übernehmen zunehmend Mitverantwortung für den Lernerfolg und sind offen für Anregungen. Die Studierenden können ihre Position im eigenen Fachgebiet betriebswirtschaftlich begründen und verteidigen und haben ein Verständnis für die Kulturgeschichte der Ernährung sowie der Veränderung der Essgewohnheiten und der damit verbundenen Auswirkungen auf das Handwerk auseinandergesetzt und sind sich des Zusammenhangs zwischen Ernährung und Gesundheit bewusst. Sie können hierbei mit Kritik umgehen und adäquat kritisieren. Die Studierenden können mit Veränderungen auch in schwierigen Situationen umgehen. Sie haben gelernt, das eigene Wissen und ihre Fähigkeiten selbständig auf die jeweils bestehenden Anforderungen anzupassen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Ansätze zu bewerten und kritisch miteinander zu vergleichen und haben insbesondere einen fundierten Überblick über die Bestandteile der Nahrungsmittel erlangt und kennen die Zusammensetzung der für ihr Gewerk relevanten Lebensmittel. Neben grundlegenden Erkenntnissen zu Fragen des Lebensmittelhandwerks und dem damit verbundenen Trend zum Außerhausverzehr haben die Studierenden insbesondere ein Verständnis für den Umgang mit Lebensmitteln entwickelt. Auf der Basis des bereits erworbenen Wissens können sie Handlungsoptionen in konkreten Situationen aufzeigen, kritisch bewerten und ihre Entscheidung zur gewählten Handlungsalternative plausibel begründen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen der Ernährungswissenschaften	28	48



## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

Kulturgeschichte der Ernährung – kulturelle Unterschiede in der Ernährung – Umgang mit Nahrungsmitteln – Entstehung der Ernährungswissenschaften – Charakterisierung von Ökotrophologie – Ernährungsphysiologie - Nährstoffe, Nahrungsbestandteile - Energiezufuhr und Energiebedarf - Hunger und Lust - Ernährungskompetenz im Alltag

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Anwendungen der Ernährungswissenschaften

27

47

Zusammensetzung der Lebensmittel – Lebensmittelallergien und -unverträglichkeiten – Überblick über die Diätetik – Gesundheitsaspekte der Nahrungsverwertung – Gefahren falscher Ernährung – Veränderung der Essgewohnheiten, Entwicklung des Außerhausverzehr (Ursachen, Folgen) - Sortimentsergänzende Produkte (z.B. für spezielle Ernährungsformen wie Vegetarismus, Veganismus, Paleo etc.) – Erstellung von Produkt-Informationsmaterial – Allergenmanagement in Produktion und Verkauf - Kundeninformation

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Biesalski, H.K. / Grimm, P.: Taschenatlas der Ernährung, Stuttgart: Thieme.
- Elmadfa, I.: Ernährungslehre, Stuttgart: UTB.
- Enders, G.: Darm mit Charme, Berlin: Ullstein Verlag.
- Frankenbach, T.: Somatische Intelligenz – Hören, was der Körper braucht, Burgrain: KOHA.
- Grach, D. et al.: Schwarzbuch SUPERFOOD, Graz: Leopold Stocker Verlag.
- Knop, U.: Hunger & Lust, Berlin: Books on Demand.Reese, I. / Schäfer, C.: Ernährungstherapie in der Allergologie, Oberhaching: Dustri-Verlag Dr. Karl Feistle.
- Schek, A.: Ernährungslehre Kompakt: Das Kompendium der Ernährungslehr., Sulzbach: Umschau Zeitschriftenverlag.
- Schlieper, C.A.: Lernfeld Hauswirtschaft, Kiel: Handwerk und Technik.

## Anwendungen des Prozessmanagements (W3BW\_HW302)

### Applications of Process Management

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_HW302	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Michael Knittel	Deutsch/Englisch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio oder Seminararbeit (ohne Präsentation)	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden vertiefen ihre prozessbezogene Analysefähigkeit. Sie erkennen Herausforderungen an das Unternehmen, welche in zunehmendem Maße eine Berücksichtigung des Prozessmanagements verlangen und erkennen prozessuale Aufgaben- und Problemstellungen. Dafür wenden sie Techniken zur Abbildung und Messung von Prozessen kompetent an, erlangen Kenntnis über Prozess- und Ergebnis-Kennzahlen und sind mit der Wertstromanalyse vertraut. Sie setzen sich mit dem „Magischen Dreieck“ (Zeit, Kosten, Qualität) auseinander. Darüberhinaus erhalten die Studierenden einen Überblick über Motivationstheorien sowie mögliche Anreizsysteme, sind für potenzielle Barrieren gegen Veränderungsmaßnahmen sensibilisiert und sind sich der Rollenverteilung im Veränderungsprozess bewusst. Auf dieser Grundlage sollen sie in der Lage sein, Maßnahmen zur Veränderung von Wertschöpfungssystemen zu beschreiben und kritisch zu bewerten, die daraus resultierenden Implikationen für das Unternehmen zu analysieren sowie die Implementierung der Veränderungen zu begleiten.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden reflektieren die aufgeführten wissenschaftlichen Methoden zur Analyse, Messung und Abbildung von Prozessen und sind in der Lage, unter Einsatz dieser Methoden Daten und Informationen aus diversen internen wie externen Quellen zu sammeln und in ihrer betrieblichen Praxis umzusetzen. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel selbstständig zum Wissenserwerb nutzen und selbstständig Aufgabenstellungen höherer Komplexität lösen. Sie sind in der Lage, vorgegebene Methoden auf konkrete Problemstellungen selbstständig anzuwenden und Handlungsalternativen abzuleiten.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können die in den Modulinhalten angesprochenen Theorien und Modelle in Hinblick auf die damit verbundene soziale und ethische Verantwortung bewerten. Sie wissen, dass Prozessoptimierung sowohl dem Wohl des Unternehmens als auch der Mitarbeiter nutzen kann. Die Studierenden können konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten, stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich aktiv an fachlichen Diskussionen, übernehmen zunehmend Mitverantwortung für den Lernerfolg und sind offen für Anregungen. Die Studierenden können ihre Position im eigenen Fachgebiet betriebswirtschaftlich begründen und verteidigen, haben ein Verständnis für die Bedeutung des Veränderungsprozesses gegenüber alternativen Anspruchsgruppen der Unternehmung, können dessen Folgen für die Unternehmung einschätzen und diese Erkenntnisse mit in unternehmerische Entscheidungen einfließen lassen. Gleichermaßen haben sie ein tiefergehendes Verständnis für die darin enthaltene Verantwortung für den Betrieb und seine Mitarbeiter. Sie können hierbei mit Kritik umgehen und wertschätzend kritisieren. Die Studierenden können mit Veränderungen auch in schwierigen Situationen umgehen. Sie haben gelernt, das eigene Wissen und ihre Fähigkeiten selbstständig auf die jeweils bestehenden Anforderungen anzupassen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Ansätze zu bewerten und kritisch miteinander zu vergleichen und haben ein fundiertes Wissen zu Fragen der Bewältigung von Veränderungsprozessen im Handwerksunternehmen und der Bedeutung dieses Themenkomplexes für die Unternehmenspraxis erworben. Sie werden mit unterschiedlichen Perspektiven auf Veränderungen vertraut gemacht, erkennen deren Integration in das Gesamtgefüge einer Unternehmung und werden mit den interdependenten Wirkungsmustern unternehmerischer Entscheidungen vertraut. Das heißt, sie erkennen Widerstände im Unternehmen, können sensibel damit umgehen und Mitarbeiter/innen für Wandel motivieren. Die Studierenden kennen grundlegende Präsentationstechniken für ein souveränes Auftreten im Unternehmen. Darüber hinaus entwickeln die Studierenden ein kritisch reflektiertes Grundverständnis für die Thematik der Kennzahlen im Prozessmanagement.

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Prozessanalyse	25	50
Messnotwendigkeit – „Magisches Dreieck“ – Prozess- vs. Ergebnis-Kennzahlen – Wertstrom-Analyse (Wert und Gegenwert, Kundenorientierung und Durchlaufzeit, Flussarten, Zeichnung und Analyse von Wertströmen, (Re-)Design von Wertströmen)		
Management von Veränderungsprozessen	25	50
Psychologische und neurobiologische Barrieren – Ansätze zur Veränderung von Wertschöpfungssystemen – Sender-/ Empfänger-Modell – Rollenverteilung in Veränderungsprozessen – Motivationstheorien – Anreizsysteme		

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

Konzepte des Prozessmanagements

## LITERATUR

- Ahlrichs, F. / Knuppertz, T.: Controlling von Geschäftsprozessen, Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
- Becker, J. / Mathas, C. / Winkelmann A.: Geschäftsprozessmanagement, Berlin: Springer.
- Doppler, K. / Lauterburg, C.: Change Management. Frankfurt a.M.: Campus.
- Kaplan, R.S. / Norton, D.P.: Balanced Scorecard. Strategien erfolgreich umsetzen, Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
- Rother, M. / Shook, J.: Sehen lernen – mit Wertstromdesign die Wertschöpfung erhöhen und Verschwendung beseitigen. Workbook, Aachen, Lean Management Institut.

## Spezielle Aspekte der Internationalisierung (W3BW\_HW304)

### Specific Aspects of Internationalization

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_HW304	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Michael Knittel	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio oder Seminararbeit (ohne Präsentation)	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Im Zusammenhang mit Entscheidungen im internationalen Personalwesen werden den Studierenden Ziele, Sichtweisen und Strategien sowie Wissen über die Personalbereitstellung im internationalen Kontext vermittelt. Sie entwickeln außerdem ein Bewusstsein für die grundlegende Bedeutung eines interkulturellen Managements speziell im Handwerk: Die Existenz unterschiedlicher Kulturen, ihre Besonderheiten und mögliche Auswirkungen in interkulturellen Aktionen und Kooperationen. Zudem entwickeln sie ein Verständnis für die Besonderheiten spezieller Landeskulturen, die im internationalen Handwerksgeschäft von besonderem Interesse sind. Darüberhinaus lernen sie die Rahmenbedingungen des Kooperationsmanagements kennen sowie entsprechende Führungsmodelle. Sie können die Zahlungsbilanz interpretieren sowie Risiken im Zusammenhang mit der Internationalisierung beurteilen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden reflektieren die aufgeführten wissenschaftlichen Methoden und sind in der Lage, unter Einsatz dieser Methoden Daten und Informationen aus diversen internen wie externen Quellen zu sammeln und in ihrer betrieblichen Praxis umzusetzen. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel selbstständig zum Wissenserwerb nutzen und selbstständig Aufgabenstellungen höherer Komplexität lösen. Sie sind in der Lage, vorgegebene Methoden auf konkrete Problemstellungen selbstständig anzuwenden und Handlungsalternativen abzuleiten.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können die in den Modulinhalten angesprochenen Theorien und Modelle in Hinblick auf die damit verbundene soziale und ethische Verantwortung bewerten. Sie können konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten, stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich aktiv an fachlichen Diskussionen, übernehmen zunehmend Mitverantwortung für den Lernerfolg und sind offen für Anregungen. Die Studierenden können ihre Position im eigenen Fachgebiet betriebswirtschaftlich begründen und verteidigen und haben ein Verständnis für die Besonderheiten ausgewählter unternehmerischer Teilbereiche im internationalen Geschäft entwickelt. Insbesondere verstehen sie, dass erfolgreiche Geschäfte im internationalen Kontext stark vom Verständnis unterschiedlicher Kulturen abhängig sind. Das Wissen um die Funktionsweise solcher Kulturen sowie das Interesse an und Aufgeschlossenheit gegenüber anderen Kulturen werden geweckt. Sie können hierbei mit Kritik umgehen und wertschätzend kritisieren. Die Studierenden können mit Veränderungen auch in schwierigen Situationen umgehen. Sie haben gelernt, das eigene Wissen und ihre Fähigkeiten selbstständig auf die jeweils bestehenden Anforderungen anzupassen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, Zusammenhänge zwischen den sich beeinflussenden sach- und kulturorientierten Faktoren einer Internationalisierung von Unternehmen zu sehen und dieses Wissen für eine erfolgreiche international ausgerichtete Unternehmensführung zu nutzen. Durch die Kenntnis über die Unterschiedlichkeit und Besonderheiten einer international ausgerichteten Unternehmensführung sind die imstande, die daraus resultierenden Anforderungen unter Einbeziehung eines Verständnisses der Unterschiedlichkeit von Kulturen zu begründen. Sie können anhand einer SWOT-Analyse Erkenntnisse für unterschiedliche Unternehmenstypen bestimmen und beherrschen sie typische Vorgehensmuster für grenzüberschreitende Kooperation.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Personalmanagement in internationalen Unternehmen	25	50

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

Ziele und Strategien, Personalbereitstellung – Interkulturelles Management: Kognitive und affektive Kompetenzen, ausgewählte Landeskulturen, Diversity

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

Außenbeziehungen und Kooperationsmanagement

25

50

Daten und Fakten, Nutzen der Globalisierung – Strategisches Management: Internationale Arbeitsteilung, Organisation des Auslandsgeschäfts, Finanzierung im Außenhandel, Fallstudien, Erfolgreiche und gescheiterte Strategien – Unternehmensbeispiele für Global Player – Hidden Champion und Newcomer

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

Grundlagen der internationalen Unternehmung

### LITERATUR

- Dieter, H.: Deutschland in der Weltwirtschaft, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.
- Dülfer, E.; Jöstingmeier, B.: Internationales Management in unterschiedlichen Kulturbereichen, München: Oldenbourg.
- Heinen, E. et al.: Internationalisierung handwerklicher Dienstleistungen zur Sicherung und Ausweitung der Beschäftigung, Gifhorn: Heizmann, Jochem.
- Kutschker, M.; Schmid, S.: Internationales Management, München: Oldenbourg.
- Meckl, R.: Internationales Management, München: Vahlen.
- Schuh, G. et al.: Kooperationsmanagement: systematische Vorbereitung, gezielter Auf- und Ausbau, entscheidende Erfolgsfaktoren, München: Hanser.
- Welge, M. K.; Holtbrügge, D.: Internationales Management: Theorien, Funktionen, Fallstudien, Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

## Projektsteuerung und -Kontrolle (W3BW\_HW306)

### Project Management and Control

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_HW306	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Michael Knittel	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio oder Seminararbeit (ohne Präsentation)	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erfassen die aktuelle Situation des Unternehmens als Herausforderung im Handwerk, welche in zunehmendem Maße durch Projektarbeit geprägt ist und eine Berücksichtigung von Projektmanagement erfordert. Sie reflektieren, inwiefern ein Management von Projekten zum Erfolg des Unternehmens beitragen kann. Sie erlangen Kenntnisse über Prozesse der Auftragsklärung sowie der Projektdefinition und sind mit dem „Magischen Dreieck“ (Zeit, Kosten, Qualität) vertraut. Darüber hinaus erhalten die Studierenden einen Überblick über gängige Instrumente zur Erstellung von Projektplänen und können diese in ihrem Unternehmen auf existierende Projekte anwenden.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden reflektieren die aufgeführten wissenschaftlichen Methoden und sind in der Lage, unter Einsatz dieser Methoden Daten und Informationen aus diversen internen wie externen Quellen zu sammeln und in ihrer betrieblichen Praxis umzusetzen. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel selbstständig zum Wissenserwerb nutzen und selbstständig Aufgabenstellungen höherer Komplexität lösen. Sie sind in der Lage, vorgegebene Methoden auf konkrete Problemstellungen selbstständig anzuwenden und Handlungsalternativen abzuleiten.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können die in den Modulinhalten angesprochenen Theorien und Modelle in Hinblick auf die damit verbundene soziale und ethische Verantwortung bewerten. Sie können konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten, stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich aktiv an fachlichen Diskussionen, übernehmen zunehmend Mitverantwortung für den Lernerfolg und sind offen für Anregungen. Die Studierenden können ihre Position im eigenen Fachgebiet betriebswirtschaftlich begründen und verteidigen und sind sensibilisiert für die Bedeutung einer methodischen Projektplanung im betrieblichen Umfeld. Sie sind in der Lage, diese Erkenntnisse mit in unternehmerische Entscheidungen einfließen zu lassen und haben gleichermaßen ein tiefgehendes Verständnis für die darin enthaltene Verantwortung für den Betrieb und seine Mitarbeiter. Sie können hierbei mit Kritik umgehen und wertschätzend kritisieren. Die Studierenden können mit Veränderungen auch in schwierigen Situationen umgehen. Sie haben gelernt, das eigene Wissen und ihre Fähigkeiten selbstständig auf die jeweils bestehenden Anforderungen anzupassen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Ansätze zu bewerten und kritisch miteinander zu vergleichen und erwerben ein fundiertes Wissen zu Fragen der Bewältigung von Projekten in Handwerksunternehmen und der Bedeutung dieses Themenkomplexes für die Unternehmenspraxis. Sie werden mit unterschiedlichen Perspektiven der Projekt-Planung und -ausführung vertraut gemacht, erkennen deren Integration in das Gesamtgefüge einer Unternehmung und werden mit den interdependenten Wirkungsmustern unternehmerischer Entscheidungen vertraut. Auf der Basis des bereits erworbenen Wissens können sie Handlungsoptionen in konkreten Situationen aufzeigen, kritisch bewerten und ihre Entscheidung zur gewählten Handlungsalternative plausibel begründen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Management von Einzelprojekten	25	50

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

Anwendung von Projektmanagement-Methoden auf Kleinprojekte – Aufgaben des Projektmanagements – Herausforderungen für Projektleiter – Das Projekt-Kick-off-Meeting – Stakeholder-Management – Auftragsklärung und Zielsetzungen – Erstellung und Konzeption von Projektplänen – Risiken managen – Projektabschluss

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

Multiprojektmanagement und Projektkontrolle

25

50

Projektportfolio-Management (strategisches Projektmanagement) – Methoden und Ansätze zur Überwachung des Projektfortschritts – Bestimmung von Statusindikatoren – Mit der Ampel steuern – Projektpläne korrigieren – Projektkrisen bewältigen

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

Marketing- und Kundenorientierung als Basis der Projektakquisition

### LITERATUR

- Neumann, M.: Projekt-Safari: Das Handbuch für souveränes Projektmanagement, Frankfurt: Campus.
- Patzak, G. / Rattay, G.: Projektmanagement: Leitfaden zum Management von Projekten, Projektportfolios und projektorientierten Unternehmen, Wien: Linde.
- Scheel, A / Kasperczyk, S.: Projektmanagement kompakt – Systematisch zum Erfolg, Göttingen: Business Village.
- Schulz, M. / Mikulaschek, W.: Projektmanagement – Zielorientierte Effizienz, Pegnitz: Resultance.
- Wanner, R.: Projektcontrolling: Projekte erfolgreich planen, überwachen und steuern, Creatspace Independet Publishing Platform.

## Baumanagement (W3BW\_HW308) Construction Management

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_HW308	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Michael Knittel	Deutsch/Englisch

### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study

### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio oder Seminararbeit (ohne Präsentation)	Siehe Prüfungsordnung	ja

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

#### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erkennen, dass die im Zeitablauf gewandelten Ansprüche von Seiten der Nachfrager neue Produkt- aber auch Technikanforderungen bedingen; sie lernen, dass über die Sanierung veralteter Anlagen lukrative zusätzliche Geschäftsfelder eröffnet werden können. Sie erkennen, dass die Rentabilität in der Sanierung von Baubeständen an Bedeutung gewinnt und werden sich konfligierender Widersprüche von bauphysikalischen bzw. rechtlichen Erfordernissen zu betriebswirtschaftlicher Machbarkeit bewusst. Die Studierenden sind in der Lage, die Wettbewerbssituation und das Kundenverhalten in der Baubranche zu analysieren und verstehen, dass der Markt zunehmend Beratungsleistungen aus einer Hand bedingt, was eine Koordination über das einzelne Gewerk hinaus erfordert. Dabei müssen für den Kunden die Plangrößen hinsichtlich energetischer Aufwände zu Investitionskosten und hinsichtlich gesetzlicher Rahmenbedingungen nachvollziehbar sein. Die Studierenden verstehen, dass das Bauen am Objekt zunehmend einer höheren zeitlichen Flexibilität unterliegt, wodurch Bauen seinen statischen Charakter verliert; es wird erkannt, dass Sanierungen im Gebäudeinneren zunehmend im Kontext dynamischer Nutzungsmöglichkeiten stehen.

#### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden reflektieren die aufgeführten wissenschaftlichen Methoden und sind in der Lage, unter Einsatz dieser Methoden Daten und Informationen aus diversen internen wie externen Quellen zu sammeln und in ihrer betrieblichen Praxis umzusetzen. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel selbstständig zum Wissenserwerb nutzen und selbstständig Aufgabenstellungen höherer Komplexität lösen. Sie sind in der Lage, vorgegebene Methoden auf konkrete Problemstellungen selbstständig anzuwenden und Handlungsalternativen abzuleiten.

#### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können die in den Modulhalten angesprochenen Theorien und Modelle in Hinblick auf die damit verbundene soziale und ethische Verantwortung bewerten. Sie können konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten, stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich aktiv an fachlichen Diskussionen, übernehmen zunehmend Mitverantwortung für den Lernerfolg und sind offen für Anregungen. Die Studierenden können ihre Position im eigenen Fachgebiet betriebswirtschaftlich begründen und verteidigen und haben ein Verständnis für die Bedeutung lebensmittelrechtlicher Vorschriften für die Unternehmung entwickelt, können deren Folgen für die Reputation der Unternehmung einschätzen und diese Erkenntnisse mit in unternehmerische Entscheidungen einfließen lassen. Gleichermaßen haben sie ein tiefgehendes Verständnis für die darin enthaltene Verantwortung für den Betrieb. Sie können hierbei mit Kritik umgehen und wertschätzend kritisieren. Die Studierenden können mit Veränderungen auch in schwierigen Situationen umgehen. Sie haben gelernt, das eigene Wissen und ihre Fähigkeiten selbstständig auf die jeweils bestehenden Anforderungen anzupassen.

#### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Ansätze zu bewerten und kritisch miteinander zu vergleichen und erwerben ein fundiertes Wissen zu Fragen des Umweltschutzes und des Energieverbrauchs und der Bedeutung dieses Themenkomplexes für die Unternehmenspraxis. Sie werden mit unterschiedlichen Perspektiven des Umweltschutzes vertraut gemacht, erkennen dessen Integration in das Gesamtgefüge einer Unternehmung und werden mit den interdependenten Wirkungsmustern unternehmerischer Entscheidungen vertraut. Darüber hinaus entwickeln die Studierenden ein kritisch reflektiertes Grundverständnis für die Thematik Umwelt- und Energiebilanz.



## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Bewirtschaftung der technischen Gebäudeausrüstung	25	50
Energie- und Umweltbilanz – Regenerative Energieerzeuger – Bauteilaktivierungen für die Technische Gebäudeausrüstung – „Upgrading“ älterer Gebäudetechnik – Risiken bei veralteter Haustechnikinstallation – MSR (Messen-Steuern-Regeln) – Gebäudeautomation – Gesetzliche Rahmenbedingungen		
Baubetrieb	25	50
Terminplangestaltung – optimale Vorbereitung und Betreuung der Baustellen – Projektmanagement und Techniken der Projektsteuerung – Jour-fixe als Steuerungselement der Baustelle – Wichtige Gewerkeschnittstellen – Frühzeitiges Erkennen von etwaigen Mängeln – Vorbereitung von Abnahmen sowie ökonomische Beurteilung von abgeschlossenen Projekten (z.B. Nachkalkulation) – VOB (Verdingungsordnung Bau) - HOAI		

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

Bautechnik

## LITERATUR

- Baumgast, A. / Pape, J.: Betriebliches Umweltmanagement. Theoretische Grundlagen, Praxisbeispiele, Stuttgart: Ulmer.
- Berner, F. / Kochendörfer, B. / Schach, R.: Grundlagen der Baubetriebslehre 2: Baubetriebsplanung: BD 2, Wiesbaden: Vieweg+Teubner.
- Berner, F. / Schach, R. / Kochendörfer, B.: Grundlagen der Baubetriebslehre 3: Baubetriebsführung, Wiesbaden: Vieweg+Teubner.
- Mayrzedt, H.; Fissenewert, H. (2005): Handbuch Bau-Betriebswirtschaft, Neuwied: Werner.
- Proporowitz, A.: Baubetrieb – Bauverfahren, München: Hanser Fachbuch.
- Proporowitz, A.: Baubetrieb – Bauwirtschaft, München: Hanser Fachbuch.
- Schach, R.; Berner, F.; Kochendörfer, B.: Grundlagen der Baubetriebslehre 1: Baubetriebswirtschaft: BD 1, Wiesbaden: Vieweg+Teubner.
- Schmidt, M.: Praxis energieeffizienter Gebäude; Leitfaden für sachverständliche Beurteilung, Berlin: Huss Medien.
- Weglage, A.: Energieausweis – das große Kompendium; Grundlagen – Erstellung – Haftung, Wiesbaden: Vieweg+Teubner.

## Service und Organisation im KFZ-Gewerbe (W3BW\_HW310)

### Service und Distribution in Automotive Business

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_HW310	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Michael Knittel	Deutsch/Englisch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio oder Seminararbeit (ohne Präsentation)	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erfassen automobilwirtschaftliche Aufgaben- und Problemstellungen. Sie erkennen, daß die sich im Zeitablauf gewandelten Ansprüche von Seiten der Nachfrager neue Produkt- aber auch Serviceanforderungen bedingen; die Studierenden lernen, dass über ein umfangreiches Zubehörsortiment bzw. über verschiedene Dienst- und Serviceleistungen lukrative zusätzliche Geschäftsfelder eröffnet werden können. Dabei sollen die Kenntnisse aus dem Bereich Servicemanagement vertieft werden, indem die Zusammenhänge zwischen Kundenzufriedenheit, Kundenbindung sowie Marken- und Händlerloyalität verstanden werden. Darüberhinaus erhalten die Studierenden einen Überblick über die Automarken und deren Zusammenhänge; sie lernen die verschiedenen Vertriebssysteme kennen; dabei wird auf die aktuellen Entwicklungen hinsichtlich der Konzentrationsprozesse eingegangen. Außerdem ist den Studierenden die geltende Rechtslage mit ihren Auswirkungen auf Hersteller, Handel und Kunde bekannt; daneben sind sie in der Lage, die Frage der Haftung zu analysieren und sind sich über betriebswirtschaftlich notwendige Versicherungen bewußt.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden reflektieren die aufgeführten wissenschaftlichen Methoden und sind in der Lage, unter Einsatz dieser Methoden Daten und Informationen aus diversen internen wie externen Quellen zu sammeln und in ihrer betrieblichen Praxis umzusetzen. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel selbstständig zum Wissenserwerb nutzen und selbstständig Aufgabenstellungen höherer Komplexität lösen. Sie sind in der Lage, vorgegebene Methoden auf konkrete Problemstellungen selbstständig anzuwenden und Handlungsalternativen abzuleiten.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können die in den Modulhalten angesprochenen Theorien und Modelle in Hinblick auf die damit verbundene soziale und ethische Verantwortung bewerten. Sie können konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten, stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich aktiv an fachlichen Diskussionen, übernehmen zunehmend Mitverantwortung für den Lernerfolg und sind offen für Anregungen. Die Studierenden können ihre Position im eigenen Fachgebiet betriebswirtschaftlich begründen und verteidigen und haben ein Verständnis für die Bedeutung der sich rasant ändernden Rahmenbedingungen im Automobilgeschäft von Seiten alternativer Anspruchsgruppen der Unternehmung, können dessen Folgen für den Fortbestand der Unternehmung einschätzen und diese Erkenntnisse mit in unternehmerische Entscheidungen einfließen lassen. Gleichmaßen haben sie ein tiefgehendes Verständnis für die darin enthaltene Verantwortung für den Betrieb. Sie können hierbei mit Kritik umgehen und wertschätzend kritisieren. Die Studierenden können mit Veränderungen auch in schwierigen Situationen umgehen. Sie haben gelernt, das eigene Wissen und ihre Fähigkeiten selbständig auf die jeweils bestehenden Anforderungen anzupassen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Ansätze zu bewerten und kritisch miteinander zu vergleichen und erwerben ein fundiertes Wissen in Bezug auf die Wettbewerbssituation und das Kundenverhalten im Automobilgeschäft und sind sich des Zusammenhangs zwischen Kundenzufriedenheit und Qualität für die Unternehmenspraxis bewusst. Sie werden mit den gegenwärtigen Branchenentwicklungen im Zulieferer-, Neuwagen-, Gebrauchtwagen-, und After-Sales-Markt vertraut gemacht, erkennen deren Integration in das Gesamtgefüge einer Unternehmung und werden mit den interdependenten Wirkungsmustern unternehmerischer Entscheidungen vertraut. Darüber hinaus entwickeln die Studierenden ein kritisch reflektiertes Grundverständnis für die Thematik Umwelt.

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Dienstleistungen im KFZ-Betrieb	25	50
<p>Marktsituation, Organisation des Werkstattablaufs – Analyse des Leistungsspektrums – Erweiterung der Dienstleistungen in Werkstatt und Handel: Value Added Services: Werkstattleistungen, Serviceleistungen (Hol- und Bring-Dienst, 24h-Service, Abschlepp-Service, Nachtservice, TÜV-Service, Autovermietung (intern/extern)), Finanzdienstleistungen – Cross-Selling – Zertifizierung/Qualitätsmanagement; Kenntnis der qualitätsbezogenen Grundbegriffe (ISO 9000) – Anwendung von Qualitätsmethoden (Q7) – Zertifizierung von QMsystemen (ISO/TS)</p>		
Vertriebssysteme in der Automobilwirtschaft	25	50
<p>Analyse der Automobillandschaft in Deutschland: Übersicht über Marken, Vertriebs-, Händler- und Niederlassungssysteme, Traditioneller Neuwagenhandel/-vertrieb – Ausbau des und Entlohnung im Gebrauchtwagenhandel/-vertrieb – Erweiterung der Vertriebsnetze – Margensysteme – Wettbewerbsanalyse – Konzentrationsprozesse, Kooperationen – Ersatzteilversorgung – Vermarktung von Zubehör – Fahrzeugveredelung/Tuning – Analyse der AGBs – Rechtsgrundlagen des Automobilvertriebs: selektives Vertriebssystem, 1%-Regel – Haftungsfragen – Kulanzmatrix – Versicherungen im Autohaus – Verjährungsfristen – Rechtsdienstleistungsgesetz</p>		

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

Grundlagen im KFZ-Gewerbe

## LITERATUR

- Ahlert, D.: Distributionspolitik, Stuttgart: utb.
- Brachat, H.: Autohaus-Management 2015. Strategien für erfolgreiche Automobilbetriebe, München: Auto Business.
- Brachart, H. / Wagner, E.: Erlebnis Dialogannahme, München: Auto Business.
- Diez, W. (Hrsg.): GVO. Die neuen Herausforderungen im Automobilhandel, München: Auto Business.
- Ebel, B. / Hofer, M.B. / Al-Sibai, J. : Automotive Management: Strategien und Marketing in der Automobilwirtschaft, München: Springer.
- Lis, B.K.: Kundenzufriedenheit und Kundenbindung im Automobilhandel, Saarbrücken: Vdm Verlag Dr. Müller.
- Pfeifer, T.: Praxishandbuch Qualitätsmanagement, München-Wien: Hanser Elektronik / Fachbuch.
- Schneemann, K. / Londrigo, E. / Schötz, M.: After Sales Management: Betriebswirtschaft der Kfz-Werkstatt und des Teile- und Zubehörgeschäfts, Würzburg: Vogel.

## Lebensmittelrecht und -Technologie (W3BW\_HW312)

### Food Law and Technology

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_HW312	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Michael Knittel	Deutsch/Englisch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Case Study

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio oder Seminararbeit (ohne Präsentation)	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erlangen Kenntnis über die Komplexität der Lebensmittelqualität, sind mit qualitätsbeeinflussenden Faktoren wie Hygiene, Lagerung, Verpackung etc. vertraut. Darüber hinaus wird auf die rechtlichen Aspekte und das Gefährdungspotential von Lebensmitteln hingewiesen. Die Studierenden sind in der Lage, anhand einer Verbraucherbefragung die Kundenwünsche zu reflektieren und zu bewerten, welche Produktkonzepte sowie -optimierungsprozesse zu erarbeiten sind. Die Studierenden können Produkteigenschaften verstehen und den Handlungsspielraum bzw. die betriebswirtschaftliche Notwendigkeit für die Entwicklung neuer Produkte bzw. Produktgruppen abschätzen, wobei sie sich der unterschiedlichen Ablaufprozesse je nach Betriebsgröße (KMU bzw. Konzern) bewusst sind. Die Studierenden lernen, den Prozess der Produktentwicklung zu begleiten („von der Produktidee bis zur post launch Evaluierung“), zu überwachen und die Zusammenarbeit der einzelnen Disziplinen (Marketing und technische Produktentwicklung) – mit ihren teils konfligierenden Vorgehensweisen – nachzuvollziehen und ggf. zu verbessern.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden reflektieren die aufgeführten wissenschaftlichen Methoden und sind in der Lage, unter Einsatz dieser Methoden Daten und Informationen aus diversen internen wie externen Quellen zu sammeln und in ihrer betrieblichen Praxis umzusetzen. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel selbstständig zum Wissenserwerb nutzen und selbstständig Aufgabenstellungen höherer Komplexität lösen. Sie sind in der Lage, vorgegebene Methoden auf konkrete Problemstellungen selbstständig anzuwenden und Handlungsalternativen abzuleiten.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können die in den Modulinhalten angesprochenen Theorien und Modelle in Hinblick auf die damit verbundene soziale und ethische Verantwortung bewerten. Sie können konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten, stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich aktiv an fachlichen Diskussionen, übernehmen zunehmend Mitverantwortung für den Lernerfolg und sind offen für Anregungen. Die Studierenden können ihre Position im eigenen Fachgebiet betriebswirtschaftlich begründen und verteidigen und sind sensibilisiert für die vielschichtigen und komplexen Aspekte der Thematik im Lebensmittelhandwerk. Sie haben ein kritisch reflektiertes Grundverständnis für die gegenwärtigen Konsumententrends und den entsprechenden strategischen Entscheidungen hinsichtlich Positionierung und Segmentierung entwickelt. Sie können hierbei mit Kritik umgehen und wertschätzend kritisieren. Die Studierenden können mit Veränderungen auch in schwierigen Situationen umgehen. Sie haben gelernt, das eigene Wissen und ihre Fähigkeiten selbstständig auf die jeweils bestehenden Anforderungen anzupassen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Ansätze zu bewerten und kritisch miteinander zu vergleichen und erwerben ein fundiertes Wissen in Bezug auf die Interdependenzen zwischen Produktqualität und wechselnden Rohstoffqualitäten sowie der Bedeutung der Überwachung der Qualitätssicherung in der Lebensmittelproduktion für die Unternehmenspraxis. Sie werden mit unterschiedlichen Perspektiven des Lebensmitteltechnologie vertraut gemacht, erkennen deren Integration in das Gesamtgefüge einer Unternehmung und werden mit den interdependenten Wirkungsmustern unternehmerischer Entscheidungen vertraut.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Lebensmittelrecht und -sicherheit	25	50

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

Gesetzliche Vorgaben im Lebensmittelrecht – Lebensmittelhygiene(-Verordnung) – Infektionsschutzgesetz – Lebensmittelkennzeichnung und -verordnung – Zusatzstoffzulassungsverordnung – HACCP (Hazard, Analysis, Critical, Control, Points) – Lebensmitteltoxikologie – Qualitätsmanagement(-systeme) im Lebensmittelhandwerk – Lebensmittelqualität – Lagerungs- u. Vertriebsbedingungen – Lebensmittellogistik – Verpackungstechniken

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

Lebensmitteltechnologie und Trends im Lebensmittelhandwerk

25

50

Lebensmittelkunde – Sensorik – Rezeptentwicklung und -deklaration – Produktentwicklung – Lebensmittelherstellung – Konservierung von Lebensmitteln – Verwendung von Zusatzstoffen – Ernährungsforschung – Außer-Haus-Markt (Marken-/Systemgastronomie/Foodservice, Hotelrestaurant, Catering) – Konsumententrends (Produktrends, Getränketrends, Verpackungstrends etc.), Entwicklungstendenzen (Fast Food, Slow Food, Funktional Food etc.) und erfolgreiche Konzepte (Fast Casual, Coffee Shops, Bakery Cafés, Convenience Shops, Snack Shops etc.) – Erfolgsfaktoren (Spezialisierung, Markenbildung/-bindung, Markenpflege Verkaufsteuerung) – Sortimentsgestaltung – Strategische Geschäftsentwicklung/Eröffnung neuer Geschäftsfelder (Catering, Partyservice, Stehcafé etc.)

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

Grundlagen der Ernährungswissenschaften

### LITERATUR

- Günther, B. / Rietz, M. / Walcher, K.: Grundkurs Ernährung: eine leicht verständliche Ernährungslehre. Lehr- und Fachbuch, Köln: Bildungsverlag Eins.
- Hahn, P. / Pichardt, K.: Lebensmittelsicherheit. Haftung – Rückruf – Rückverfolgbarkeit, Hamburg: Behr.
- Hamdorf, J. / Keweloh, H.: Managementsysteme für die Lebensmittelsicherheit: DIN EN 22000 in der Praxis, Berlin: Beuth.
- Löbbert, R. / Hanrieder, D. / Berges, U.: Lebensmittel, Waren, Qualitäten, Trends, Haan-Gruiten: Europa-Verlag.
- Schuchmann, H.P. / Schuchmann, H.: Lebensmittelverfahrenstechnik: Rohstoffe, Prozesse, Produkte, Weinheim: Wiley-VCH.
- Ternes, W.: naturwissenschaftliche Grundlagen der Lebensmittelzubereitung, Hamburg: Behr.
- Toledo, R.T.: Verfahrenstechnische Grundlagen der Lebensmittelproduktion, Hamburg: Behr.
- Tscheuschner, H-D.: Grundzüge der Lebensmitteltechnik, Hamburg: Behr.
- Lebensmittelrecht: EG-Lebensmittel-Basisverordnung. Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch mit den wichtigsten Durchführungsvorschriften, München: Dtv.
- Texte zum Lebensmittelrecht: Die neuen europäischen und nationalen Vorschriften, Hamburg: Behr.

Stand vom 29.11.2023

W3BW\_HW312 // Seite 85